

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptredakteur: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schäly, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schäly Altien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 geprägten Millimeter-Seite oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postfach-Konto 620 95

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preisgefechtliche Verantwortung

11. Jahrgang

29. November 1934

Nummer 18

Von Geist und Macht

zum Chanukkafest

Geschichtliche Erinnerung und ihre Feier hat ihren eigentlichen Sinn nicht sowohl in dem Gedachten als vielmehr in der Beziehung auf uns selbst, in der Belebung und Stellung der Aufgabe für Gegenwart und Zukunft. Das hat man im Judentum bereits in sehr alter Zeit so verstanden. Für das Pesachfest z. B. tritt als Leitgedanke neben das „ägyptische Pesach“ das „Pesach der Zukunft“, d. h. Freiheit und Erlösung in geschichtlicher Vergangenheit stellt jeder Gegenwart die Aufgabe der Verwirklichung bis zur Erringung echter Freiheit der ganzen Menschheit in ferner Zukunft. Ähnliches besagt die talmudische Bemerkung, daß das Abwarten der Thoraparole am Wochenfest so bedeutsam sei wie einst der Empfang der Offenbarung am Sinai. Bloße Erinnerung ist stumpf und unfruchtbar, erhebt sich leicht in bloßer Aufwallung des Gemüts, statt den Willen zu weden, der die Tat gebiert. Sie führt leicht zu schwärmerischer Bewunderung der Helden des Duldens und des Handelns, die unverstanden zu blutlosen Themen sich verflüchtigen, statt daß wie sie in ihrer zeitlichen Bedingtheit und ihrer dauernden Bedeutung würdigen. Verständnis der Menschen und der Ereignisse der geschichtlichen Vergangenheit hingegen weist der jeweiligen Gegenwart die Richtung und lädt dem lebenden Geschichtsdenken die Verantwortung auf. Darum ist geschichtliches Denken, die Betrachtung des sich Wiederholenden, Konstanten, Typischen als eines in uns Anhängenden und Verständlichen, wie Jacob Burckhardt es einmal umschreibt, so wertvoll.

Wenn wir an den Chanukkaabenden die Lichte zünden, feiern wir nicht die Siege der Juden über die syrischen Heere, nicht die Gewalt, sondern den Geist, der den an Zahl schwachen, kriegerisch nicht gefüllten Freiheitaren Juda Makkabas die Kraft zur Überwindung der kriegsgewohnten syrischen Heeresmassen gab. Ein bekanntes Wort naunt als der Sieger von Königgrätz den preußischen Schulmeister. So ist bei aller Anerkennung der genialen Leistung des Feldherrn in jenen Kämpfen der jüdische Schulmeister der Sieger gewesen. Was galt den syrischen Söldnern die nach dem Willen des Königs für ihn heute hier neue Gebiete erobereten, morgen dort den Aufstand eines freiheitsdurstigen Volkes oder eines ehrgeizigen Emperors niederknieten, die Sache, für die sie fochten? Die jüdischen Freiwilligen wußten, um was es ging, und waren bereit,

für das große geistige Erbe des Judentums auch das Leben einzufügen. Sie haben nicht nur die drohende Vernichtung des Judentums abgewehrt, sondern durch ihren Kampf für die Freiheit der religiösen Überzeugung und Lehre die gesamte Kultur der Menschheit vor schwerer, vielleicht nie wieder gut zu machender Schädigung bewahrt.

Es war der erste Versuch religiösen Gewissenszwanges. Zu diesem Unterfangen hat den Syrer König nicht etwa Glaubenseifer, fanatische Frömmigkeit aus überzeugter griechischer Religiosität veranlaßt, vielmehr die unselige Verquälung von Politik und Religion, die im Laufe der Geschichte oft so unbeholfen gewirkt hat. Durch engstirnige und kleinliche Auffassung und Ausführung ist eine große politische und culturale Idee in die falsche Bahn religiösen Zwanges gelenkt worden und daran gescheitert. Das ungeheure Reich war ein buntes Mosaik aus zahllosen einzelnen Völkerstaaten, die durch kein gemeinsames Interesse zusammengehalten waren. Durch den unglüdlichen Krieg mit Rom hatte es politisch, militärisch und wirtschaftlich einen furchtbaren Stoß erlitten. Gest griff man auf die große Idee Alexanders zurück, eine einheitliche Kultur sollte das einzigste Band sein. Das erste Makkabäerbuch hat in dem latonischen Bericht über das Reisritt des Königs die Erinnerung an diesen Plan bewahrt. Aber was Alexanders Weltplan die Verfehlung und gegenseitige Durchdringung der griechischen und der orientalischen Kulturen zu neuer Einheit, so wollte der Epigone, der Tat und Geimmaut seiner Untertanen durch seinen Herrscherwillen bestimmen zu können wußte, dem jedes Verständnis für die Eigenart und den Wert der Unterschiedlichkeit fehlte, äußere und innere Uniformierung durch griechische Kultur oder das, was er dafür hielt. Die Engstirnigkeit und Kleinlichkeit zeigt sich in dem Versuche der Durchführung dieser schon verengerten Idee. Es war, als befände griechische Kultur in nichts anderem als äußereren Dingen, Theater und Ringschulen, Festspielen und Wettkämpfen. Daß diese dem griechischen Kulturrempfinden gemäßigen Formen organisch in die Kultur der anderen Völker hineinwachsen müßten, nicht aber aufgewiesen werden durften, wenn sie nicht dort Fremdkörper bleiben sollten, ging über den Horizont des sich selbst vergötternden Alleinherrschers. Und ein anderes Band der Einheit des Reiches, die Bekundung der Loyalität sollte die Anerken-

nung und Verehrung der griechischen Götter als Reichsgotttheiten bilden. Dass dann ein Eingriff in die religiösen Anschauungen und Bräuche verbunden war, kann ihm gar nicht in den Sinn; vertrengt sich doch die allgemein betriebsame heidnische Anschauung mit der Hinzunahme der griechischen Götter zu den heimischen Gottheiten sehr wohl.

Aber hier musste der Konflikt mit den Juden entstehen. Erst seit kurzem war das jüdische Gebiet, das bis dahin nur wenig von den umgebenden hellenistischen Welt erfasst war, stärker in diese hineingezogen. Die einen blendete der äußere Glanz der griechischen Zivilisation, so dass sie trittlos und oft geheimliches Alles übernahmen, während andere in ebenso trittloser Ablehnung über das Ziel hinausgeschossen. Mitten in diese aufgewühlte Zeit fiel der kategorische Befehl des Königs, der für die Juden mit dem Verbot der Religion gleichbedeutend war. Dass es auch unter ihnen manche gab, die gedankenlos oder aus völlig falscher Einstellung und aus fälscher Abhängigkeit geistiger und materieller Macht, manche auch, die aus Eigennutz oder aus Ehrgeiz sich fügten, kann uns nicht wunder nehmen. Aber die anderen blieben feit, litten und gingen als Märtyrer in den Tod, bis endlich der gerechte Mathathias zur Tat auffries. Die unfehlige Verquälzung

von Politik und Religion hat den Kampf entfacht, die Siege des Makkabäers haben die Freiheit der religiösen Überzeugung und Übung geföhrt, die auch durch spätere Niederlagen nicht mehr in Frage gestellt werden ist. Dieses Ergebnis ist nicht nur für das Judentum gewonnen worden.

Chanukka ist das Symbol der unbesieglichen Kraft der religiösen Idee gegenüber aller äußeren Gewalt. Diese Kraft hat das Judentum im weiteren Verlauf seiner Geschichte wieder und wieder bewiesen. Ob wir besiegen oder vergehen, hängt nicht — das lehrt die Geschichte — von unsjeren und nicht von der Gegner Machtmitteln ab, sondern allein von der Kraft der religiösen Überzeugung in uns. Das Prophetenwort des Chanukkababths (Sacharja IV, 6), dass nicht Macht und nicht Gewalt, sondern der Geistesgeist siegreich bleibt, hat seine geistliche Bewährung gefunden. Dieser Geist in uns und in unserer Jugend zu festigen und, ohne dass unser Anteil an der Kultur der Zeit, die wir uns wahren wollen und müssen, auch nur im geringsten beeinträchtigt wird, lebendig zu erhalten und vor Trübung durch andere Tendenzen zu bewahren, ist unsere große und zukunftsreiche Aufgabe.

Hermann Vogelstein.

Sabbath und jüdische Schuljugend Aufruf der Reichsvertretung der deutschen Juden

Die Reichsvertretung der deutschen Juden erlässt folgenden Aufruf:
Unserer jüdischen Schuljugend ist jetzt eine Möglichkeit gegeben,
die Stunden des Sabba's zu eignen zu gewinnen.

Die jüdischen Schüler können auf Antrag der Erziehungsberechtigten am Sonnabend vom Schulbesuch befreit werden. Der Unterricht am Sonnabend in durch die Einziehung des Staatsangeklagtes nun geregelte. An diesem Tage findet für das 5. bis 8. Schuljahr wissenschaftlicher Unterricht nicht statt.

Anregungen, die die Reichsvertretung den Gemeinden übermittelt, wollen aufzeigen, wie der Sabbath für unsere Jugend gestaltet

werden kann, damit sie es wieder lerne, den Sabbath zu halten. Für ein Werk feierlichen Aufbaues, für die innere Ausrichtung soll eine Grundlage bereitet werden. Ein feierlicher und feierlicher Sabbath soll die Freude am Judentum und damit die Freude am Leben stärken.

Wir rechnen darauf, dass unsere jüdischen Eltern sich dieser großen Möglichkeit eröffnen und dieser bedeutungsvollen Aufgabe Verständnis entgegenbringen.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden
Baek Hirsch

Elternabend der Schule am Anger

Der Ruf zum Elternabend der neuen Jüdischen Voltschule am Anger hatte die Eltern in derart großer Zahl angelockt, dass der große Saal der Besinnungsloge lange vor Beginn des Abends völlig überfüllt war.

Die Erwartungen der Besucher wurden auch nicht enttäuscht. In dem halben Jahre ihres Bestehens ist die Voltschule am Anger zu einem innerlich und äußerlich starken und geschlossenen Schulkörper herangewachsen, der es an Leistungsfähigkeit mit mancher älteren Schule aufnehmen kann. Von dem Geist der Schule legte der Abend heredes Judentums ab. Der Hauptthoß hielten sich die Darbietungen auf den Leistungen der Schülerrichtung aus. Schön das erste Spiel der Unterlassen „Das große Bilderbuch“, erregte helles Entzücken. Viele Kinderherzen wurden im Bild lebendig, und die Kleinen waren natürlich mit Feuerwehr dabei, den Inhalt der Bilder mit Menschen und ganz poetischen Tieren darzustellen, ja, sogar das Männerlein, das im Waldes gern still und stumm steht, rückte graziöslich an. Der Chor der Kleinen sang noch eine Reihe von Voltsiedlern, die durch ihren natürlichen Vortrag stürmischen Beifall fanden.

Der Chor der Oberlassen zeigte seine gute Schulung in hebräischer und deutscher Lieder und deutete damit bereits auf das Ziel der Anstalt hin, ihre Jögglinge im Geiste jüdischer und deutscher Kultur zu erziehen. Gruppen aller Klassen zeigten in vielfältigen gymnasialischen Übungen die Sorgfalt, mit der die Körperschulung an der Schule gepflegt wird. Für die gymnasialischen Darbietungen zeichnete Fräulein Edith Braun in verantwortlicher, die in Gemeinschaft mit Herrn Willy Braun auch die kostümliche Ausgestaltung des Abends übernommen hatte; die Chöre leitete Herr Heinrich Markt.

Dankenswerten Einblick in das innere Leben der Schule gaben

zwei bemerkenswerte Ansprachen. Der Leiter der Anstalt, Studienrat R. Schäffer, berichtete von der geleisteten Aufbauarbeit. Er wies auf die notwendige Zusammenarbeit mit dem Elternhaus hin. Gemäß den neuen Bestimmungen sind die Elternbeiträge aufgehoben; es wird seitens der Schulleitung erwogen, nach Überentlastung mit den Befördernden einen Elternkreis zu berufen und auch die Jugendführer zu den Beratungen einzuziehen. Durch Eltern-Eltern-Nachmittage, die der Ausprache aller wichtigen Schulfragen — in den nächsten Monaten unter besonderer Berücksichtigung der Berufsberatung — dienen sollen, soll die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus möglichst eng gestaltet werden. Der Redner betonte dann die Bedeutung der jüdischen Führer (Hebräisch und Religion) als Kernführer des Unterrichts. Die Schüler sollen aber in der jüdischen und in der deutschen Kultur gleich stark wuzeln. So wird beispielweise auch der Preisgefechte des deutschen Voltsiedlers besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Der Schularzt der Anstalt, Dr. Hirsh-Kaufmann, berichtete in interessanten Ausführungen über seine verantwortungsvolle seelische Tätigkeit. Er appellierte an die verständnisvolle Mitarbeit der Eltern und stellte fest, dass der Gesundheitszustand der Schüler im allgemeinen ein guter ist.

Am Beginn des Abends hatte Rechtsanwalt Spich als Vorsitzender des Neuen Jüdischen Schul-Vereins die Eröffnungen mit warmen Worten begrüßt. Am Schluss nahmen wieder die Schüler das Wort; der Chor der Oberlassen sang Schillers Hymnus „In die Freude“ in der Beethovenischen Berentonung (die Hymne hatte auch den Abschluss der Schillersfeier der Anstalt gebildet) und gab damit dem Abend den symbolischen Ausgang.

R. Schw.

Zweites Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Wenn jemals in Dingen der Kunst gegenseitiges Verstehen notwendig war, so ist es jetzt bei der Gestaltung unseres Breslauer jüdischen Musiklebens der Fall. Ein großer Teil der Werke, von früher her verwöhnt, möchte fast ausschließlich Symphoniekonzerte hören und bedenkt gar nicht, daß das dem Musikverein zur Verfügung stehende Orchester, obwohl es seine Feuerzüge glücklich bestanden hat, doch erst im Aufbau begriffen ist und daher mit einem Repertoire im üblichen Sinn noch nicht aufwarten kann. Die Veranstalter dagegen müssen mit der verschiedenartigen Zusammensetzung dieses Publikums rechnen und, trotz der Bindung durch Abonnements, danach streben, es mit Neuem und immer wieder Neuem zu fesseln. So entstand seinerzeit der Plan, Orchester, Chor, Kammermusik- und Solisten-Konzerte abwechselnd einander folgen zu lassen; bis jetzt haben die Veranstaltungen gezeigt, daß man damit auf dem richtigen Wege ist.

Das zweite Abonnements-Konzert war ein Lieder- und Klavierabend, der von Hertha Glüdmann (Breslau) und dem Berliner Pianisten Bruno Eigner bestritten wurde. Die Sängerin brachte im ersten Programmteil Schumanns „Frauenliebe und -leben“ zum Vortrag. In Anbetracht der Dichtungen Chamisso's, die unserm heutigen Empfinden nicht mehr ganz entsprechen, war die Wucht dieses Zusius ein gewisses Wagnis; aber die Wucht ist so hertlich, daß sie einen Sturm von neuem gefangen nimmt. Frau Glüdmann, die schon vor Jahresfrist Proben ihrer ländlerischen Reise gegeben hat, bot mit diesem Werk eine in jeder Hinsicht überzeugende Leistung, die bei ihr gerade für den Ausdruck des Sagens und Sehnens die günstigsten stimmlichen Voraussetzungen gegeben sind. Der Ton ist selbst im Gange durchaus nicht üppig zu nennen, umso mehr aber impoñiert sein absolut sichter Sitz; vorztreiflich gepliegt sind Aussprache und Akzenttechnik. Auch den Sängern Hugo Wolf kam das zugute, die immer noch zu den Schönheiten der Liedliteratur gehören. Die Klavierbegleitungen Kurt Hawelands waren ein ländlerischer Genuss für sich.

Der Pianist Bruno Eigner hatte das Konzert mit einer der weniger bekannten Wagnerischen Sonaten eröffnet, deren figuratives Rankenwerk er ungemein deiktisch in Klang umgesetzt. Eigner ist, wie man mehrfach feststellen konnte, keine analytische Natur; seine Stärke liegt in der Darstellung leinnerer Formen, die ja nur selten in die Tiefe dringen und deren besondere Reiz in der Betonung des Spielerischen zu suchen ist. Darum wurde das Pastorale Domenico Scarlatti's, obgleich hier nur eine Zugabe, zum ländlerischen Höhepunkt, während solch grandiose Stoffe wie Beethovens 32 Variationen c-moll und Chopins As-dur-Polonoise zwei außerordentlich bravourös, aber keineswegs mit leichter Klarheit und Eindringlichkeit dargeboten wurden. Daß Eigner statt der Chopinischen b-moll-Sonate, auf die man

sich innerlich vorbereitet hatte, andere Stücke des polnischen Meisters spielte, war durch nichts begründet; den Trauermarsch allein mußte man als einen Durchgang gegen die Ästhetik empfinden. Einiger pianistische Kultur, die in einem hauchzarten pianissimo-Anschlag gipfelt, bewunderte man vor allem bei der Wiedergabe des Nocturnes Des-dur. Martin Hausdorff.

Gaukonzert

Der Verein der Oberlehrer zu Breslau veranstaltet für seine Mitglieder von Zeit zu Zeit musikalische Abende, bei denen in allgemeinen nambolischen Kräften mit recht anpruchsvollen Programmen auftreten. Eine besondere Bedeutung hatte das letzte dieser Konzerte, das Mitte November im gut besuchten Vereinsaal, Tautenburgstraße 12, stattfand; denn an diesem Abend trat Kurt Hövelmann, der Dirigentenberichter des Jüdischen Musikvereins, erstmals als Pianist (mit Schwerpunkten der Klavierliteratur) hervor. Er batte sich den Walzer As-dur und die ganz zu Unrecht etwas ver-

Wir bitten zu beachten!

Die Abonnementsgebühren für das

Breslauer Jüdische Gemeindeblatt werden ab 1. Januar 1935 durch die Post eingezogen. Näheres enthält eine in der heutigen Nummer enthaltene Sonderbeilage.

unzählige Ballade g-moll von Chopin gewählt und er spielte beides äußerst bravurös und im Vorigen mit doch leidenschaftlich Anklag, wie man es in Breslau seit langem nicht mehr gewohnt war. In seiner Darstellung war er nicht so stark, wie für diese Stütze erforderlich, sondern auch erhebliche geistige Werke.

Den Hauptteil des Abends füllten die Gefangenwohrtreiche Ruh Adlers aus. Mit den Liedern von Beethoven und Schubert hatte sich eine feinestmögliche leicht Aufgabe gestellt; diese Lieder sind abso-lut leicht gehalten und es gehört eine starke Einfühlungsgabe dazu, um hier den richtigen Seelenton zu treffen. Fränzi Adler, welche wundervoll ausgesuchter disponiert war, fand ihr vor allem in Beethoven's „Mit einem Bein gebunden“ und, noch wesentlich überzeugender, bei Schubert („Gott im Frühling“ und „Ratispolie“). Später erwies sie sich als eine begabte Interpretin zweier Kinderlieder von Wolfsohl, aber auch der temperamentengeladenen „Spaß“ des Rufens erfuhr eine charakteristische Wiedergabe. Hawelands Klavierbegleitungen trugen natürlich ein gut Teil zum Gesamterfolge bei.

M. H.

Soziale Gruppe Einweihung der neuen Räume

Die Soziale Gruppe beging am 19. November, anlässlich der Eröffnung ihres neuen Heims, Schneideweinstraße 37, das schon seit einiger Zeit in Benutzung ist, eine schlichte Einweihungsfeier.

Die Vorsitzende, Frau Edith Günth, leitete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache ein, in der sie auf die Ziele der Sozialen Gruppe und die Bedeutung hinwies, welche der nunmehr so verbesserten Überbringung innenwohnen. Am Mittelpunkt des befreudeten Festes standen ländlerische Darbietungen. Hertha Glüdmann brachte Geistesvorträge verschiedenster Charakters zu Gehör, eine Art von Meyerbeer, Lieder und Chansons — und bewies, daß ihr wohlfliegende, fullvoiced Organe auch sehr anpruchsvolle gelungene Aufgaben in jeder Beziehung gewohnt ist, sowie daß sie den Inhalten des Kunstwerks unter eign ländlerischen Alpetien zu erlassen versteht und darum auch eindrucksvoll zu gestalten weiß, so doch die ihr vom Auditorium im reichen Moße gespendete Anerkennung eine wohldeserved war. Die verschlüsselnde, am Flügel durch Egmont Göttsche bei ihrem Werke wortlosen Bestand, Kurt Hövelmann las, in der Rektion flug zweckmäßig interpretierend, aus eigenen Werken ernster und heiterer Art und gewann besonders mit den letzteren den herzlichen Dank der Zuhörerheit. Annelye Klein hellte sich dem Publikum mit mehreren Ländlern vor, für die sie stürmischen Beifall erntete. MK

Eine Lebensfrage für den Berliner Kulturbund deutscher Juden

Die Stadt Berlin hat den Gebäudekomplex in der Charlottenstraße, zu dem das „Berliner Theater“ gehört, erworben. Der ganze Großgaragen- und an seiner Stelle sollen gebaut werden. Das „Berliner Theater“ war ursprünglich für einen Circus erbaut und dann später zu einer Varieté- und Operettentheater umgestaltet worden. Den jetzigen Namen erhält es mit der Übernahme der Direktion durch Ludwig Barnay, dem Herbst 1933 ist es vom Kulturbund deutscher Juden für seine Veranstaltungen benutzt worden.

Die Intendanten des Kulturbundes deutscher Juden teilte hierzu mit: Zu den in der Presse erschienenen Radikalismen über die Verbesserung des Berliner Theaters teilen wir mit, daß der Kulturbund deutscher Juden sowohl verrätiglich wie baupolitisch zunächst bis zum Abschluß dieser Spielzeit das Recht hat, seine Theateraufführungen fortzuführen. Berhandlungen wegen der nächsten Spielzeit sind sofort eingeleitet worden.

* Die Royal Society in London hat dem bekannten jüdischen Physiker Dr. W. D. de Haas, Universitätsprofessor in London, für seine Forschungen auf dem Gebiet der Eigenschaften der Körper bei tiefen Temperaturen die Rumford-Medaille, eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen auf dem Gebiet der Physik und Chemie, verliehen.

Ein Handwerksausschuss der Reichsvertretung

Die Reichsvertretung der deutschen Juden teilt mit:

Einer Anregung des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschland folgend, hat die Reichsoberstretung unter Würdigung der Bedeutung, die gerade in der heutigen Zeit das Handwerk für die jüdische Gesamtheit gewonnen hat, einen besonderen Ausschuss zur Behandlung aller mit dem Handwerk zusammenhängenden Fragen eingesetzt. Dem Vorstand führt das Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsoberstretung, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Callmann in Köln, denstellvertretenden Vorstand der Vorläufigen des Vereins selbstständiger handwerker jüdischen Glaubens, Louis Wolff.

Kurse für konservativen Religionsunterricht

Der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden hat beschlossen, einen besonderen Kursus zur Erlangung der Beschriftung, jüdischen Religionsunterricht zu erteilen, für konfessionale Bewerber einzurichten, falls eine genügend große Zahl von Anmeldungen erfolgt. Zur Teilnahme sind, ebenso wie an dem bereits bestehenden Kursus, nur jüdische Herren und Damen berechtigt, die eine staatliche Lehrprüfung abgeschloßen haben.

Der Kursus soll gegebenenfalls, ebenso wie der bereits laufende, in Berlin an zwei Nachmittagen pro Woche im Umfange von je zweie Doppelschichten stattfinden und drei Jahre dauern.

Anmeldungen konserватiver Bewerber werden an den Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden, Berlin-Charlottenburg 2, Kurfürstendamm 158, erbeten.

Kulturreis / Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur

Beranstaltungen, die unter der Förderung des Kulturfreises zu Breslau stattfinden.

Umfang Dezember: Vortrag Rabbiner Dr. Leo Baed,
Münster.

8. und 9. Dezember: Zwei Chanukkah-Kinder-Nachmittage;

im großen Saale des Vereinshauses, Käufleinstraße 15. Aus dem Programm, das unter dem Motto: „Kinder machen Theater“ aufgebaut worden ist, nemmt mit einem Chorauftreten Schlemihl und der Teufel von Rose Trettel, in Szene gelegt von Georg Prinz, eine Bühnenpräsentation mit Kurt Leuner. Eine lange Studie Hilde Manasse ein. Bühnenstück mit einem Kindertheater Ländle gespielt, leitet Werner Sander. Es folgt hierauf eine originelle Puppentheaterperformance nach einer Idee von Lotte Rothenbaum. Die Muße wird mit bildnerisch ausgestatteter von Kurt Leuner. Diese Muße wird von Werner Sander zimmergefüllt, der hierbei das Kindertheater und einen Kinderchor leitet. Lange studierte Hilde Manasse um, den großen Andrang des ersten Kindernachmittags zu vermeiden, und zweitens Pauschutze, am Sonnabend und Sonntag, aber auch eine Nummerierung der Züge vorgesehen. Es können demzufolge nur im Rahmen der vorhandenen numerierten Blaue Karten ausgegeben werden. Dies sind bei Brandeis, Käuflestr. 7, Normis, Karlsplatz 3, und Biehnen, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, erhältlich. Ermäßigte Eintrittskarten für die Mitglieder des Kulturtreis nur in der Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Am 10. Dezember findet ein höchst origineller Kleinfabst-
abend des Kulturbundes Deutscher mit Breslauer Kün-
stlern und Mitgliedern des Ensembles des Berliner Kultur-
bundes statt. Am Ende des berühmten „Blauen Bogels“ tanzt
in Berlin vor turmjech der Leitung von Nicolai Glöckhoff der „Dorf-
liche“ Bilderbogen, jenseit jüdische Volksbilder, heraus, die mit Begeiste-
rung von Publikum und Presse aufgenommen wurden. Glöckhoff
richtete mit dieser Regieleistung in die erste Reihe seiner berühmten
Kollegen. Der Berliner Kulturbund stellt für die Breslauer Auffüh-
rung nicht nur seinen Regisseur, sondern Mitglieder seines Theaters
zur Verfügung, die gemeinsam mit unterm heimischen Künstlern diesen
einsätzigen Kleinfabstanz allerbecken Alteus möglich machen
werden. Jondern auch die Bühnenbildner und Kostüme, die Heinz Con-
dell, der Bühnenbildner des Kulturbundtheaters in Berlin, entwarf.
Er zeichnet auch hier verantwortlich, indem er die Herrschaft der
Bühne persönlich überwacht. Demnach Bilderbogen geht den Einater:

„Ein Heiratsantrag“ von Tschechow voraus. Nähere Mitteilungen folgen in den Tageszeitungen.

¹⁻⁵ Am 26. Dezember veranstaltet der in Breslau außerordentlich beliebte und gefeierte Vortragstünkler Joseph Blaut im Freundeal einen lustigen Abend mit völlig neuem Programm. Seine beiden jüdischen Vortragstüne, die im Reiche mit hoher Begeisterung Aufnahme fanden, werden u. a. auch hier von ihm gebracht werden. Der Vorverkauf beginnt Montag, 10. Dezember, in den bekannten Vorverkaufsstellen: Brandes, Horwitz und Lichtenstein. Ermäßigte Eintrittskarten nur für die Mitglieder des Kulturtreisés in dessen Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Im Laufe des Januars wird Dela Lipinskaia ein Gastspiel im Rahmen eines eigenen Vortragsabends veranstalten. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit folgen.

Vortragsabend des Jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau

Die Gestalt Josephs ist uns eine der vertrautesten und liebenswertesten der biblischen Geschichten. Nicht ohne Zurückhaltung werden wir dem Dichter folgen, der es unternimmt, dieser Gestalt, in unserer Seele verwurzelt und von unserer Phantasie umspielt, einen neuen Ausdruck aufzunehmen.

Frau Dr. Else Meidner hat sich die Aufgabe gestellt, um vorbehaltlos die Geschlechtskrankheit ihres Sohnes Joseph von Thomas Mann zu verbergen. Joseph trifft unerwartet als der begnadete Mensch, harmonisch durch Bildung des Körpers wie des Geistes. Er sieht keine Auszerwählung. Er träumt nicht, er entgeht sich. Aber noch ist er nicht reif für sie. In seiner kleinen Freude an sich selbst ist er überzeugt, daß alle ihm neblige Wangen, Mangel an Selbstentmündigung, mit dem Verhängnis, liebemoros väterlicher Liebe, also grobe Schlechtigkeit Josephs, erweiden Ehrfurcht und Reid in den von Joseph nie strahlten Brüdern, die zu rohen Bergelungen aufzutreten. Mann entwölft Schild und Bergelung aus Weßensangemässig. Die Bergelung aber, vom menschlichen Blütlicht eingesetz, schwingt weit über sie hinaus – zu menschlicher Selbstverwirklichung des Optikers und zur Bergelungsfähigkeit Blaines.

Frau Dr. Meidner trat der Aufführung entschlossen entgegen, doch Mama Rede gehe statt Schau, Begriffe statt Bildern. Geistige Kraft und leidenschaftliche Begeisterung verfehlten sich hier in gegenseitiger Steigerung. Die Ordnung des Denkens schüttet den Dichter vor dem Überwuchern des undeutbar Geheimnisvollen. Die Rednerin würdigte deutend Gehalt und Inhalt, Bau und Sprache des Kunstwerkes. Ihre eigene Erythräose auf ihr Schauspiel zog sie. Das war den Dichtern und Freunden erfreut, auch auf die Schauspielerin.

Kunstnotizen
Trude Behr, die junge, hiesige Konzertängerin, die schon mehrfach mit größtem Erfolge hervorgetreten ist, und die wir im nächsten Abonnementsonnerstag des Süddeutschen Musikvereins hören werden, gab unter anderem französisch in Berlin in mit dem Pianisten Karl Ulrich Schnabel von aussenfremdem Publikum ein Konzert. Unter den Anhängern befanden sich die bekannte Mäzenstochter Frau Gertrud, die Gattin des italienischen Pianisten, und der französische Botschaftsrat Arnal mit seiner Tochter, die der Künsterin über ihre fröhliche Stimme, ihre Technik und ihre Gestaltungsgabe persönlich ihre Anerkennung ausgesprochen.

Lotte Sachs las vor kurzem innerhalb ihrer literarischen Veranstaltungsreihe in ihrem Vortragssaal, Blücherplatz 6/7, eigene, zum größten Teil bisher unveröffentlichte Werke und zwar ernste Gedichte, Grotesken, Prosa und einige Szenen aus ihrem Hörspiel: „Der Mann, der vom Monde fiel“. Der Abend wurde mit großem Interesse und starker Anerkennung aufgenommen.

Arbeitsinabilität

Fräulein Emma Goerke konnte am 15. d. Mts. auf eine 40-jährige Tätigkeit bei der Firma Albert Schäffer, Alt.-Gel., Breslau, Modeneubauten und Prugutaten, zurückblicken. Fr. Goerke, die bei allen Kunden bekannt und beliebt ist, hat sich während der vielen Jahre stets als treue und meritvolle Mitarbeiterin erweisen.

Die Palästina-Regierung hat für das kommende Halbjahr 9700 Arbeitereinwanderungs-Zertifikate bewilligt. Statt der Anforderung der Jewish Agency, die 18 600 Zertifikate betraf, bedeutet die neue Quote eine Kürzung um 47 Prozent. 2200 Zertifikate wurden für Einwanderer, die ohne Erlaubnis ins Land gekommen sind, und für Touristen, die um die Bemäßigung des dauernden Aufenthalts angefucht haben, zurück behalten.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Ergänzte Liste

Die Fraktion der Jüdischen Volkspartei in der Gemeindvertretung hat auf Grund von § 12 Abs. 2 der Satzung durch Erklärung gegenüber dem Vorstand die Liste ihrer Vertreter durch Benennung folgender Bewerber ergänzt:

1. Leo Grünthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
2. Frau Lotte Binczower, Matthiasthalstr. 1,
3. Regierungsrat Dr. Dr. Otto Halpern, Tauenhienstr. 11,
4. Dr. Marcus Freund, Nordstr. 54,
5. Martin Fränkel, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
6. Dr. Erich Beder, Mulfusplatz 5,
7. Erich Auer, Dohann-Wolfgang-Str. 12,
8. Rechtsanwalt Dr. Erich Cohn, Junckernstr. 13.

Die benannten Bewerber haben sich schriftlich mit ihrer Benennung einverstanden erklärt.

Diese wird hiermit bekannt gemacht.

Breslau, den 14. November 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

18. 11. 15 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Alten Synagoge: Frt. Marie Glob, Berliner Str. 5, mit Herrn Hermann Weinstock, Friedrich-Wilhelm-Str. 25.
22. 11. 12.30 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frt. Hilde Lau, Vistoriusstr. 41, mit Herrn Walter Leshner, Kaiser-Wilhelm-Str. 150.
25. 11. 11 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frt. Meta Cohn, Sadownikstr. 3, mit Herrn Josef Tanger, Friedrich-Wilhelm-Str. 88.
2. 12. 14.30 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Alten Synagoge: Frt. Gisela Rosenthal, Höfchenstr. 49, mit Herrn Kurt Schifman, Sonnenstr. 47.
10. 12. 15 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frt. Flora Bergmann, Claesstr. 18, mit Herrn Otto Simachowicz, Trittmüllerstr. 4.
20. 12. 12 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frt. Betti Boenel, Höfchenstr. 81, mit Herrn Max Benger, Hindenburg-O.S.
25. 12. 13 Uhr, Bodenlags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frt. Berta Benzin, Höfchenstr. 57, mit Herrn Rudolf Sühmann, Ober Blegau.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Kuttner, Brandenburger Straße 32.
22. 12. Heinrich Aufsenbaum, Sohn des Herrn Samuel Aufsenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Bautzen, hier, Gutsbücher Straße 61/5.

Unsere diesjährige

General - Versammlung

findet am Sonnabend, den
15. Dezember cr., abends
8 Uhr, im Restaurant Schaal,
Tauenzienstraße 12, statt.
Das Erscheinen eines jeden
Mitgliedes ist selbstverständ-
liche Pflicht.

Unterstützungsverein der Kempener Dorsche tow"

Privatunterricht in
Zeichnen, Malen, Graphik
(auWun-ch auch Kunstscha-
ung und **Kunstgeschichte**)
Maler Iisi Aschheim
Dr. L. B. Aschheim
Kaiser-Wilh.-Str. 139, Tel. 801 37

Alfred Berger

Schokoladen-Großhandlung

Gartenstraße 17

Billigste Bezugquelle für Wiederverkäufer!

Skihemden
Sportschals
Sportstrümpfe kais.-Wilhelm-Str. 12 Haus Huthmacher

MIKO

Krawatten
Oberhemden
Schlafanzüge

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Empfehle **BARCHES** sowie sämtliches
anderes Gebäck
in albekannter Güte – Lieferung frei Haus
Mazze u. Mazzemehl wieder frisch eingetroffen!
Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Strasse 62
Gäbitzstraße 153
Fernruf N. 34200

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Freude bereiten

Damen-äische
Strümpfe
Strickwaren
Bett- u. Tischwäsche
Handtücher etc.

Große Auswahl Billige Preise

Bertha
Braunthal
Schmiedebrücke 53

Schenke

diesen Firmen

Dein Vertrauen

kaufe bei Ihnen!

16. 11. Auguste Freidels, geb. Dreier, Füchsergasse 14,
 19. 11. Paul Aufricht, Wehrstrasse 22.
 19. 11. Marga Berliner, Wohlstrasse 5.
 19. 11. Auguste Bewin, geb. Marzule, Sauerbrunn 10.
 19. 11. Beria Berent, geb. Bittauer, Körnerstr. 15.
 20. 11. Berta Bilesi, Stuttgart.
 20. 11. Emma Königberger, geb. Luit, Hohenstr. 80.
 20. 11. Ernestine Becker, geb. Hermann, Gabitzstr. 59a.
 23. 11. Karl Burzbar, Goldene Radegasse 27a.
 23. 11. Beria Blum, geb. Schneider, Kurfürstenstr. 35-37.

Austreite aus dem Judentum

in der Zeit vom 9. Oktober 1934 bis 25. Oktober 1934:
 Reine.

Übertritte bzw. Rüdtritte in das Judentum

in der Zeit vom 10. November 1934 bis 25. November 1934:
 2 Frauen, 1 Kind.

Postleitzahlennummern

Postleitzahlnummer der Synagogengemeinde Breslau	6300
des Postfahrtamtes Breslau	8835
" Israel Friedhofs Lohesträße	
(Steinstraße)	9340
" Israel Friedhofs Cojet	13460

Unter Aufsicht der Synagogengemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogengemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstläden: Samuel Kwieledi, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abseitigen Stücken (Dauermarken auf Wombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höhenstraße 22.

Die Restaurants: Bill's, Kornhaufen, Schweiditzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Jrl. Bader (Vereinigte Speisehalle), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konfiserien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Höhenstraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchraumstall Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Wollwerke, Berlinerstraße 60. 62. Die Mitglieder der Synagogengemeinde werden

hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Blomben bzw. Stempel (Zag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Auwerdens besteht.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Dorthinenden oder ein anderes Mitglied des Vorstandes persönlich, sondern an den Vorstand der Synagogengemeinde zu richten.
 Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogengemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17-20 Uhr. Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11-15 Uhr geöffnet. Büderverleih findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist umgangelt. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibengebühr 20 Pf.
- b) 10 Leihgebühr 5 Pf.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- d) Mahnungsbüchern:

- 1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestdiscount 10 Pf.
- 2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestdiscount 25 Pf.
- 3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestdiscount 40 Pf.
- 4. (leicht) Mahnung durch Einschreibebuchstabe 15 Pf.

Abonnement für $\frac{1}{4}$ Jahr (Entliehen beliebig viele Bücher) 1,50 RM. Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Warnung

Von mehreren Seiten wird uns von einem Manne berichtet, der unter wechselndem Namen (Dr. Jacob, Dr. Silber, Hirsh, Simon, Leon) vorwiegend untere Gemeindemitglieder in auffälliger Weise um Almosen angeht und vornehmlich in Privatwohnungen vorspricht. Wir warnen vor diesem Manne und empfehlen ihm gegenüber größte Vorsicht und Zurückhaltung.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen - Haushaltartikel - Parfümerien - Toiletteartikel

Abteil. II: Photografien - Apparate und Brillenartikel

Bekannt b. s. e. A. Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
 Bruno Matthäus, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. Tel. 573 69
 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.



die entzückende
 "Tanzbar"
 mit dem einzigen
 "Benzin-Deno-Brand"
 spielen u. singen z.Tanze

Praktische Geschenke
 besonders günstig
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
 im Spezialhaus

J&Senvy
 Reuschestr. 67

Suche in der
 Textil-
 Branche

gut eingeführtes
 Geschäft
 Mindestumsatz
 50-60.000,- RM.

ZU kaufen,
 Angebote unter
 T. A. 360 an
 Alle-Anzeigen A.-G.
 Breslau I.

Arztwitten sucht
 ab 1. I. 35

Leerzimmer
 in Zentralheizung, mit
 Wasser- u. Gas-

Wasser. Es kommt
 aus mobl. Zimmer

in Frage: Off. unt.
 27 O. d. 214.

Klavier-Unterricht
 ert. soergt. zw. gewissn.

langj. erf. Lehrerin
 sehr möglich Honorar
 und Erwerbsleistung

Freund, überh. 5.1.

HUT-
ROSENTHAL

Bücherplatz 5
 N. Schweiditzer Str. 5a

VERBURGT
PREISWURDIGKEIT, GUTE UND ELEGANZ

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**

vorteilh. Schnelltransp. u. Verkehr von und nach al. Richt.

Karlstr. 45 - Fernspr. 533 65, 533 66

Herren- u. Knaben-
Bekleidung
 reell und preiswert

kaufen Sie bei

GEORG BRINNITZER G.
 BRESLAU - REUSCHESTR. 10-17

Reuschestraße 16/17
 Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Hyazinthen, Tulpen,
 Narissen
 Aubepach & Co.,
 Sammelkatalog
 Garanten, 4. u. Sonnenpl.

Das schönste Chanukkah-Geschenk
 ist eine
SKI Ausrüstung von
K.I.-DANZIGER

Kais.-Wilhelmstr. 11 - vis-à-vis Ruthmeier

Spezialist für Gläsch-
 arbeit, Blei-
 verglasung, Wandspiegelmontage,
 Bilderrahmenmontage, Fensterverkleidung,
55jährige Tradition
Reuschestraße 10 - Telefon 83057
 Billigste Berechnung! Saubere Arbeit!

Wanzen Ratten
 Mäuse
 Mottern
 besiegt mit der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägerel
 Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82624

Ich gebe eine schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preisbindung und Versand nur selbstherprobter radikal wirkender Präparate.

Wäsche - Manneberg

Reuschestr. 45

Inlette, Tisch-, Haus- u.
 Wäsche - Schürzen

Trikotagen - Strümpfe

zu bekannt billigen Preisen

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
30. Novbr. 1. Dezbr.	24. Kislev	בְּשִׁׁירָה	Borabend 16.5 morgen 6.30, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 16.37 (Chanukka) Haftara נְצֵן הַנְּצֵן תְּזֵבֶן	morgen 6.45, abends 16 (Predigt)	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; V. B. M. 35.1—39.6 Abends Chanukka-Festgottesdienst 16.15 (Predigt)
2. Dezember	25. Kislev	בְּנִירָה	morgen 6.45, abends 16	morgen 7.15, abends 16 (Sonnt. Lehrvortr. 17)	
2.—6. Dezember (abbs. 4./5. Dezemb.)	25.—29. Kislev 1. Teves	בְּנִירָה בְּנִירָה אַתָּה רֹאשׁ			morgen 7.15, abends 16 Uhr
7./8. Dezember	2. Teves	בְּנִירָה	Borabend 16 morgen 6.30, 8.45; Predigt 10; Jugendgottesdienst 16; Schluß 16.34 Haftara נְצֵן הַנְּצֵן תְּזֵבֶן	morgen 7, abends 16	Freitag Abend (Chanukka) 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausg. 16.35 I. B. M. 41.53—57 2.) II. B. M. 35.30—35 Jugendgottesdienst (Chanukka) 16 Uhr
9. Dezember	3. Teves				
9.—14. Dezember	3.—8. Teves				morgen 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
14./15. Dezember	9. Teves	בְּנִירָה	Borabend 16 morgen 6.40, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.35 Haftara יְהִי רָאשׁ	morgen 7, abends 16	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 45.19—46.27
16. Dezember	10. Teves	בְּנִירָה תְּמִימָה			
16.—21. Dezember	10.—15. Teves	בְּנִירָה תְּמִימָה			morgen 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
21./22. Dezember	16. Teves	בְּנִירָה	Borabend 16 morgen 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.37 Haftara קָרְבָּן	morgen 7, abends 16	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 49.1—33
23.—28. Dezember	17.—22. Teves				morgen 7.15, abbs. 16; Sonntag 17 (Lehrvortr.)
					Jeden Sonntag nachm. 17 Uhr: Lehrvortrag

Schenkt Kleiderstoffe

Waschksamt-Drack
mod. Kleider-Fabrikationen, Mfr. 98 Pf.
seine Qual. auch einfacher, Mr. 1.28
Tweed-Melange
ein solider u. praktischer Kleider-
stoff für den Nachmittag . . Mfr. 1.95
Flamenga
96 cm br., bek. dankbare Qual. für
Nachm.-Kleid. alle mod. Farb. Mfr. 1.95
Reversible
96 cm br., der Modestoff m. glänz.
Abeisse, orod. Farbenanordn., Mfr. 2.58
Winter-Mantelstoff
ca. 140 cm br., neue mod. Gew. wie
Stichhaar, Melange, Velours, Mfr. 3.50

Besonders günstiges Angebot
Afghalaine, reine Wolle
dankbare Kleider-Qualität, in
vielen modernen Farben, Mfr. 1.48



Das große Stoff-Spezialhaus

Halte meine Sprechstunde wie bisher ab
Goethestraße 31/33, pfr.
(3.—5., sonst am Verringerung
Tel. 83576)

Privatdozent

Dr. Hirsch-Kaufmann
Facharzt, Säuglings-u. Kinderkrankenheit

LIEBICHTHEATER

Fernro. 348 461

Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:

Das hervorragende

Weißstadt-Variété-Programm
Marie-Luise, H. Fischl-Köppen

Marie-Luise, W. Grottkau, Grottkau-Jenny, Piccollo d. Wunder-Elefanten

Ersatzmäßig niedrige Preise!

Billets Verkaufsstellen in allen 5 seiteilen

Wir zeigen die Geburt unseres Jungen

Felix Justus Immanuel, an

Moritz Rosenzweig u. Frau

Toni, geb. Burgheim

KL. Silberwitz u. Zobten a. B. (Schles.)

M. Hirsch-Kaufmann

Planistin

verzogen nach

Gutenbergstr. 10 pfr.

Tel. 835 76.

Einzelunterricht, Kammermusik,

Shänd. Zirkel. Zeitgenämes Honorar.

Sprechstunde 8—5.

Anläßlich des Todes unseres geliebten
Bruders und Schwagers, **Ludwig Vogelstein** in
New York, sind uns so zahlreiche Beweise
herzlicher Anteilnahme gegeben worden, daß
es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu
danken. Allen, die an unserer Trauer Anteil
genommen haben, sagen wir auf diesem Wege
unseren wärmsten Dank

Rabbiner Dr. Vogelstein und Frau

KULTURBUND DEUTSCHER JUDEN, BERLIN
Kunst: Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Kleinkunst-Abend
des Berliner Ensembles
mit Breitkopf, Kastner, Künstlerinnen
I m V i k t o r i a - T h e a t e r
Neue Taschenstr. 31

Montag, 10. Dezember, 20 Uhr,
„Oestlicher Bilderbogen“ Sechs jüdische
Volksbilder
Einsiedler: Nicolai Eliaschow, Bilder u. Kostüme: Heinz Gondell
zuvor

In Heiratsantrag von Tschachow
Regie: Nicolai Eliaschow, Bühnenbild: Heinz Gondell
Volkstümliche Preise: 0.40 Mk. bis 2.50 Mk.

Karten bei Brandes, Horwitz, Lichten, tein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39. Ermäßigung für Mitglieder des Kulturrates und der
Jüdische Buchvertrieb. Eintrittskarten im Kaiser-Wilhelm-Str. 40.

Geschlossene Veranstaltung nur für Mitglieder der
Synagogengemeinde.

Unter Förderung des Kulturrates

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau, Schweidnicker Stadtgraben 28

Wir suchen Sstellungen für Arbeitkräfte folgender Berufszweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Kontingenstiftinnen, Wirtschaftsschwestern und Hausdamen, ausmännische Personal weiblich und männlich, Belegarbeiter, Chauffeure, Bantangstelle, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfslehrer und Lehrerinnen. Wir bitten sehr um Benennung von Haushaltsverwaltungen.

Wir bieten einige sehr lückige Arbeitsplätze für folgende Berufszweige: geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingshüterinnen und Bildungsberufe, jüngere perfekte Dekoratoren, die gleichzeitig Berufskräfte sind.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unterzüglich melden zu wollen.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde

Die Beratungsstelle, Abteilung Kleinrentnerfürsorge, ist in letzter Zeit vielfach von Gemeindemitgliedern aufgesucht worden, die Auskunft über das neue Gesetz für Kleinrentnerhilfe wünschen. Wir empfehlen allen Gemeindemitgliedern, welche über die neuen Bestimmungen nicht ausreichend unterrichtet sind, die Hilfe der Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Die Beratung der Kleinrentnerfürsorge-Abteilung findet jeden Mittwoch von 11-1 Uhr, Wallstraße 9, I., statt.

Freie Jüdische Volkschöhdhule Breslau

Gründung: Sonntag, 20. Januar 1935, vorne, 11 Uhr, Prof. Martin Buber: "Die jüdische Gesichtsausbauung".

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Januar, Vortragszyklus Rab. Dr. S. Maßbaum-Frankfurt a. O.: "Probleme des deutschen Judentums".

Obersekunda am Jüdischen Reform-Realgymnasium

Das Jüdische Reform-Realgymnasium eröffnet zum ersten Male im kommenden Schuljahr eine Obersekunda. Anmeldungen nimmt der Leiter der Schule, Herr Direktor Feuerthaler, täglich von 12.30 bis 1.30 Uhr im Schulhaus, Rehderplatz 3, entgegen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E.V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 52208
Postfachkontor Breslau, Vereinskontor Otto Giese, Nr. 18340

Die Chanukkah-Feier findet am 2. Dezember, pünktlich 20.30 Uhr, in allen Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Grunenstraße 34, statt. Am Nachmittag feiert die Sportjugend in den gleichen Räumen ihr Fest. Allererste Berufsfünftler werden nach dem religiösen Teil, bei dem Herr Rabbiner Dr. Sänger eine Ansprache halten, Herr Kantor Loebmann singen, Herr Organist Schäffer am Instrumente berufen wird, vor das Publikum treten. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. Nur Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Chenkreuz. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist zur Beantwortung des Chenkreuses nur noch bis März läuft. Bei Ausstellung der Anträge steht das Büro jedem unentgeltlich zur Verfügung.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Die Gruppe "Berufstätige Frauen", welche dem jüd. Frauenbund angehört, ist veranstaltet ihre nächste Versammlung Dienstag, den 4. Dezember, 20.30 Uhr, in den Räumen des Beate-Guttmann-Heims, Kirchallee 36a. Fräulein Margot Tarnowitsch bringt einen Liederabend-Vertrag: "Ein Spaziergang in Paris". Alle berufstätigen Frauen und andere Gäste sind herzlich dazu eingeladen. Auf Wunsch wird Tee und Gebäck verabreicht. — Eintritt frei.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Es ist dem Verband geungen, Herrn Ludwig Hardt, Berlin, für einen Vortragsabend für Breslau zu gewinnen. Herr Hardt ließ am Donnerstag, den 6. Dezember, aus Birken von Heine, Altenberg, Schlesien-Wieden, Buber u. a. Vorher: Chanukkah-Lichtzünden und Arnold Zweig's "Tempelweih'e". Der Abend findet statt im großen Leipziger Saal, abends 20.30 Uhr. Einzelheiten sind alle Mitglieder der Synagogengemeinde. Eintrittsarten bei Brandis Bücherei, Horwitz, Lichtenstein und an der Kasse. Sitzplätze nur an der Kasse.

Kohlen-Goldmann

Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Chanukka- Kerzen
Pfefferkuchen
Geschenke

in großer Auswahl bei
Jacob Sperber Nachf., Inh. Recha Spitzer
Gartenstraße 40. Tel. 26325
Alles frei Haus

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie unsere

Winter- Neuheiten

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Stimmdiagnose
Stimmbildung - Tonbildung
Kontrollmessungen auf Schallplatten
Sprechstund.: 15-18 Uhr, 10-12 Uhr, 18-20 Uhr, 9-10, 32216
Elfriede Kober
Staatl. geprüfte Gesangspädagogin, Viktoriastraße 45a, I.



Überstiefel

bes. guter Sitz
erstkl. Qualität
schw. Lack od.
matt

490

Schuhspezialist
Schuh-Spezialist
neben der Mohren Apotheke

Ich habe meine Praxis nach
Kaiser-Wilhelm-Straße 64

verlegt.

Frau Dr. Malwine Heinemann

Praktische Ärztin

Sprechstunden: 10-11/12, 5-7 außer Freitag
Nachmittag; Sonntag 10-11 Uhr.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition

Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von
Eisenbahnfahrtkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.

Unter Verein, in welchem zum großen Teil jüdische erwerbstreibende Familien vereinigt sind, veranstaltet am Sonnabend, den 8. Dezember d. J., in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Grünstraße 84, eine Chanukah-Feier, mit gleichzeitiger Lichterweihe. Die tägliche Zeitung hat Herr Georg Feldmann. Karten sind im Büro des Vereins, Sonnenstraße 25 Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 3—5 Uhr zu haben.

Vortragsabend des Auto-Clubs 1927

Der Auto-Club 1927, Berlin-Charlottenburg (Zentralbüro), welcher die nicht-örtlichen Kraftfahrer zusammenhält, um sie nicht nur touristisch und wirtschaftlich zu beraten, sondern ihnen auch Gelegen-

heit gibt, sich gesellig zusammenzufinden, veranstaltet am Sonntag, den 9. Dezember 1924, abends 8 Uhr, in den Räumen des Vereinshauses, Rüdigerstr. 15 (frühere Old-Fellow-Loge) einen Vortragsabend mit einfließendem geselligen Beisammensein.

Außerdem einem *Verkehrsrechtlichen Vortrage* des Breslauer Vertrauensmannes des Auto-Clubs, Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuh, wird insbesondere der Berliner Rechtsrat des Clubs, Herr Dipl.-Ing. Friedmann, über seine Erfahrungen als Berichterstatter bei der Alpen-Autofahrt berichten. Außerdem wird ein Tonfilm „Der gläserne Motor“ vorgeführt, der den Mitgliedern in unterhalternder Weise viel Wissenswertes bringt.

Ein Eintrittsgehalt wird nicht erhoben. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet. Interessenten werden sich wegen Einladung an Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuh, Tauengiesser, 13 (Telephon 284 39).

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Turnwettkämpfe Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten-Bar-Kochba

Am Sonntag fand in der Turnhalle des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten ein Turnwettkampf Reichsbund jüdischer Frontsoldaten-Bar Kochba statt.

Frontsoldaten und Bar-Kochba-Anhänger traten einträchtig in Reih und Glied, um ihr turnerisches Können zu zeigen und zu messen. Der Verlauf des Wettkampfes bewies, daß die turnerische Ausbildung beider Vereine auf dem rechten Wege ist, d. h., daß es ihnen vor allen darauf ankommt, Erfolg durch Turnausübung nach weite Kreise zu verbreiten und daß mehr auf die Erzielung eines täglichen Erfolges, gehandelt auf die Durchschnittssoldaten besitzt, persönlichen Status bei allen Freuden der jüdischen Bevölkerung Wert gelegt wird als auf die künftige Heranziehung geübter Starleistungen. Epithetisch werden nur da-

erachtet, wo sie sich auf natürliche Begabung gründen. So ließerte denn auch das Kürtun von Urike II und Leopold Krebs, beide vor der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Beispiele von hervorragendem Können. Im übrigen sah man trotzdem, wohl erfreuliche Leistungen, die viel männliche Eleganz und weibliche Grazie zeigten und von turnerischen Talent wie von fleißiger Arbeit zeugten. Bedeutend man, unter wie grogen Schwierigkeiten beide Vereine sich betätigen, daß die von ihnen angelegten Turnhallen, trotz aller Opfer, welche sie leisten, doch den zu stellenen Ansprüchen nur notdürftig genügen, ja nicht erst klar, wie hoch die geleisteten Leistungen einzuschätzen sind, um noch erreicht werden kann. Aber wenn die sportlichen Erfolge des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten fest zu bedenken sind, dann ist die Unterstützung der gesamten jüdischen Bewohnerung Breslaus, dann darf die Mahnung, welche die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und der Turnverein Bar Kochba vor kurzem im Breslauer jüdischen Gemeindeblatt

In jede jüdische Familie gehört das
Jüd. Gemeindeblatt

Kaufe bei MIKO — MIKO ist billig — MIKO ist gut

Durch das am 26. November erfolgte Ableben unseres ältesten Vereinsmitgliedes

Herrn Jacob Schlamme

hat unser Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten.
Den Aufgaben unseres Vereins bedürftigen Landsleuten zu helfen,
hat er während seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand seine ganze
Kraft gewidmet und die Ziele und Bestrebungen unseres Vereins stets
gefährdet.

Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken und ihn nie vergessen.

**Der Vorstand des Unterstützungsvereins
der Kempener „Dorsche Tew.“**

Für den Winter-Bedarf

Ganz besonders preiswerte und sparte

Damen - Kleider und Mäntel

in neuesten Formen und Stoffen

Strickwaren, Unterkleidung und Trikotagen

Kinderbekleidung für Mädchen

und Knaben

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. BRESLAU I SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Jud. junger Mann,
25 Jahre alt, sucht
Stellung a. Kellner,
Büttner, evtl.
andere Stellen, nach
langjähriges Zeugn.
vorh. Gefl. Ang. u.
S.T. 30 Exp. d. Ztg.

Zum Jubiläum des Onkels,
zur Hochzeit der Nichte,
zur Geburtstag der Großmutter,
bitte ich höflichst um Ihr
Interesse
für meinen Namen u. meine Adresse
Grete Lesser
Augustastrasse 37
Tel. 56139

Preiswerten, aber reichlichen

Mittagstisch

finden noch einige Gäste bei
Kaiser-Wilhelm-
Straße 13, III

Grundstücks-Spezialist

Volljurist, Dr. jur. (10jähr. Erfahr.),
übernimmt sämtl. Grundstücksange-
lehenheiten, Hypotheken, Zwangsver-
steigerungen, spez. Haussinsze, er-
sachen usw., auch Hausverwaltungen,
Mäßige Vergütung, off. unt.
R. M. 9 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Chanukkaleuchter

in Silber und Messing

chanukkageschenke

in reichlicher Auswahl von

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

Stadtbekannt reelles Fachgeschäft seit 1900

Jüdisches Reformrealgymnasium

für Knaben und Mädchen

Rehdigerplatz 3

Anmeldungen für die

Obersekunda

werden täglich 12.30 bis 13.30 Uhr im Amts-
zimmer entgegengenommen.

Praktische Festgeschenke

wie

Strümpfe - Socken

Handschuhe

Wäsche

Pullover

sehr preiswert

von



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Neue Schweidnitzer Straße 5a
Ecke Gartenstraße

ergehen ließen, nicht unberechtigt verhallen. Das harmonische Zusammenarbeiten der beiden Organisationen auf sportlichem Gebiet, das schon seit einiger Zeit zu beobachten ist, wird sicherlich nicht verschwiegen, in der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus den besten Eindruck zu machen und lebhafte Genugtuung auszuüben.

Zu den Erfolgen ist zu bemerken, daß eine große Zahl von Siegern, d. h. solchen Turner und Turnerinnen, welche die geforderte Mindestzahl von Punkten erreichten oder überschritten, tatsächlich werden konnten, auch dies ein Beweis für die erfreuliche turnerische Erziehungsarbeit der beiden Vereine.

Ergebnisse des Turnfestes von Breslau:

Knaben-Antstufe:	1. Gerhard Cohn, 49 Punkte; Knaben-Mittelstufe:
1. Ulfet Mährdorf, 50 P.; Mädchens-Mittelstufe:	1. Else Hoffmann und Bea Löwenstein je 50 P., sämtlich der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.
2. Max Loeffler, 49 P.; Mädchens-Unterstufe:	2. Jugendturnen für männliche Kinder und Jugendliche:
3. Max Loeffler, 49 P.; Mädchens-Unterstufe:	1. Alfred Teitelbaum, 49 P.; 2. Hans Goldfarb, 48 P.; 3. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; 4. I. Louis Wiss, 45 P.
4. Max Loeffler, 49 P.; Mädchens-Unterstufe:	5. Max Rosenthal (Bar Kochba), die übrigens erwähnenswerte Siege in den Juwenilien- und Alten Herren-Turnen dem Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.
5. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; Mädchens-Unterstufe:	6. Elias Teitelbaum, 45 P.; 7. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; 8. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.
6. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; Mädchens-Unterstufe:	Aukter der leistungsamen sämtlich genannte Turniermeister von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.
7. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; Mädchens-Unterstufe:	1. Albert Bonsen und Rolf Mandelbush je 100 P., sämtlich der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.
8. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; Mädchens-Unterstufe:	2. Leopold Kastner und Abraham Hirsch je 100 P., sämtlich der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.
9. Max Rosenthal (Bar Kochba) 45 P.; Mädchens-Unterstufe:	3. Hans Staud (Bar Kochba) 100 P.

Tischtennisturnier

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten Bar-Kochba

Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten traf sich am 18. November mit dem jüdischen Turn- und Sportverein

Bar Kochba in der Turnhalle des letzteren Vereins zu einem Tischtennisturnier.

Wer etwas glaubt, daß Tischtennis überhaupt kein Sport sei, sondern nur eine gesellschaftliche Spiserie, der konnte sich bei dieser Gelegenheit gründlich eines besseren belehren und sich davon überzeugen, wieviel an Kraft, vorgerichtet, Gewandtheit, Ausdauer, Geistesgegenwart, Präzision und Geschicklichkeitsspieler für einen guten Tischtennisspieler erforderlich ist. Das Turnier gewährte einen überaus interessanten Berlin nahm, brachte Spieler bester Stilistik und zwar am allgemeinen, nicht nur am jüdischen können gewissen, um die Denkmäler. Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gewann hoch und zwar mit der ersten Mannschaft 6:2, mit der zweiten 9:0. Der jüdische Verein ist durch dauernde Abwanderungen von Spielern aller Sportzweige nach Palästina, wie klar auf der Hand liegt, bei der Aufstellung von Mannschaften jeder Art von vornherein in schwieriger Lage.

Von den Einzelspielen verdient besondere Erwähnung der Kampf Riesenfelds, von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gegen den vorzüglich spielenden Bar Kochba-Bertreter Redlich 1, denn der letztere noch fortsetzendem Spiel beider Kämpfer knapp mit 3:2 für sich entschieden konnte. Ebenso stellte das Doppel-Spiel Hans Cohn-Riesenfeld (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) gegen Blumenfeld Redlich 1 (Bar Kochba) eine Belebung höchster Qualität dar, die das Zuschauerpublikum aus höchste begeisterte; nach dramatischem Klingen konnten die Frontschlachten mit 2:1 siegen. Der jugendliche Hans Cohn zeigte ein Können, das in ihm einen zutreffenden Spieldaten großen Formats vermuten läßt. Die Einzelergebnisse bei den ersten Mannschaften (die Frontschlachten sind überall vorangestellt):

Einzel-Spieler: 1. Böhlke-Bar Kochba, Blumenfeld 3:0, Stein-David 3:0, Sasse-Cohen-Redlich 3:1, Stein-Krebs 3:0, Altmann-Redlich 1:2, Schmer-Schulz 3:0. **Doppel-Spieler:** Stein-Altmann gegen Redlich II-Recks 1:2, Cohn-Riesenfeld gegen Redlich I-David 2:1, Cohn-Riesenfeld gegen Redlich I-David 2:1.

Schenkt

Damen- u. Herrenwäsche
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Daunendecken
Schlafdecken
Frottierwaren
Morgenröcke - Pyjamas

von

Silbermann

Schweidnitzer Str. 16 18

Kunstwerkstätten für Streichinstrumente

Ab Violinen, Violini, Celli
1. Cello und neue Meister
Dex Reparaturen
Bogen - Etuis - Saiten

E. W. Mehne, Tauentzienplatz 1, I.
Ruf 24364

Jüd. Druckerei

sucht
tück. Kraft als Prov.-Vertreter,
Gefl. Angeb. unt. J. M. 204 an
J. Marcus, Ins.-Ann., Hohen-
zollerndorffstraße 34.

Schnäiderfurte

Arbeitsamt Schnäider, erreicht nach leicht fah-
barem Zeitraum gründlich, fachgerecht und
präsentiert in sehr gewünschter Länge und
ausführlicher. Druckerei, Ins.-Ann., Hohen-
zollerndorffstraße 34. Telefon 53014
Betreff. Referenzen!

Maurer - Hosen

Weiß Englisch-Leder mit Schnitt: 8 50, 7 25, 6 - 5 50
- ohne - 9 50, 8 - 7 - 5 50
Werkzeuge für Maurer, Zimmerer und Fliesenleiter
Adolf Malinowitz, Klosterstraße 21

Ein Haus für alle Geschenke

Seit 1896 in Breslau

BARASCH

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßige Honorar
Kurt Silberstein, Gähnstr. 142 144
Telefon 813 62.

Lighthaus Lampen

Schmiedebrücke 59 Elektr. u.
Sternberg & Wallisch Gasgeräte

Als Chanukkahgeschenk

für die Dame eine Handtasche
für den Herrn eine Schirmmappe
für das Kind eine Schulmappe
aus dem Lederwaren-Spezialhaus

Nelken,

Ecke Büttnerstr.
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Zu Chanukkah nur

Faßbender-Konfitüren

Der Name spricht für Qualität
Große Auswahl in feinstem
Marzipan und Pfefferkuchen
NiederlageBlücherplatz 3
Inh. Elise Laufer / Tel. 50151

Zu Chanukkah

Rödelschläten

Schlittschuhe

Solinger Stahlwaren

Gasbackformen

Brotzschniden

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilh.-Str. 89 - Tel. 2803/6
Auf Anruf Auswahlsendungen bereitwillig!

Liebe Verwandte

Freunde und Bekannte führt man zum Einkauf in das Bürsten-Spezialgeschäft

auf der Oderstraße

Die großen Vorräte von Bürsten, Besen, Pinseln, Scheuerstäbchen, Bohnerer, Putzleder, Fußmatten, Kämme, Schwämme, Seifen, Kosmetik usw. erleichtern die Auswahl.

London & Co.

G. m. b. H.

Oderstraße 5

2. Viertel vom Ring

Staubsauger

Original Progreß und Monopol
von RM. 57.— an

Artikel für den Hausbedarf
Ofen / Herde / Eisenwaren

Arthur Lomnitz, Gartenstraße 22

Fernsprecher Nr. 54391

Weihnachten u. Sylvester

TATRA

in der
Gesellschaftsfahrt vom 23. 12. bis 2. 1.
einschl. erstklass. Unterbringung u. Verpfleg.

RM. 130.— bei Bahnhof II. Klasse
RM. 20.— Zuschlag

Meldungen sofort an

Reisebüro Ernst Cohn

Breslau 5, Tauentzienplatz 8, Tel. 50347

Bodländer gegen Chistian-Blumenfeld 2:1. Den Siegern fielen also 22, Bar Kochba 9 Siege zu.

Sportabteilung

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Die Lüftentenabteilung der Sportgruppe im R.F. Breslau veranstaltet am Sonntag den 9. Dezember, in der Sporthalle, Neue Straße 16, für alle Breslauer jüdischen Vereine, ein Turnier in geringem Maße. Neben der ersten und zweiten Herrenmannschaft, sowie der Damenmannschaft des R.F. B. werden an diesem Turnier Mannschaften des T. S. E., Bar Kochba und des Teuton-Ruder-Clubs teilnehmen. Damit dürfte dieses Turnier zugleich auch sehr interessante Kämpfe bringen. In der Zeit von 17 Uhr bis 18.30 Uhr, werden die Endkämpfe in der Herrenklasse, der Damenklasse und der Herrenkopplikasse ausgetragen.

Die Preisverteilung erfolgt am Mittwoch, 5. Dezember, im kleinen Saal des Vereinshauses, Kraatzstraße. Nummerierte Karten hierzu sind in der Sporthalle, Neue Straße 16, erhältlich.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Der Jüdische Turn- und Sportverein "Bar Kochba" Breslau hat, nachdem nunmehr die Sportplatzfrage befriedigend gelöst ist, eine Handballabteilung ins Leben gerufen. Es ist die Ausstellung von Männern, Frauen, Jugend- und Knabenmannschaften vorgesehen, die von jahrlang trainierten Lehrern trainiert werden. Alle Interessenten für dieses schöne Sportenfert werden aufgefordert, sich zu beteiligen. Das Platztraining findet jeden Sonntag von 13.30 bis 15.30 Uhr auf dem Sportplatz Gräbichen am Hardenberghügel statt. Über Hallentraining wird Näheres noch bekanntgegeben. Auskunft erteilt Dr. Stanner, Gartenstraße 28, I.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

Erfreulicherweise sind in letzter Zeit größere Anmeldungen von

Schülern der jüdischen Lehranstalten in Breslau erfolgt. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß es Pflicht der Eltern ist, ihren Kindern Schwimmunterricht erteilen zu lassen, wozu sie durch unseren Verein beste und billige Gelegenheit haben.

Das Aufbringen der Jugendbrigie ist bereits im Gange und wir hoffen auf weiteren Zuspruch.

Alles Röhre über Aufnahmesbedingungen usw.) ist in der Geschäftsstelle oder bei den Schwimmabenden jeden Donnerstag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr im Breslauer Hallenbad zum erfragen.

 **Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.**
Bootshaus: Weidenbamm 26
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthäusstraße 18
Telefon 45508.

Wintertraining. Wir verweisen auf die bereits mehrfach an dieser Stelle erfolgten Hinweise über die für die Gymnastik der einzelnen Abteilungen festgesetzten Zeiten. Regelmäßige Teilnahme, auch der Athleten, wird erwartet. Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Endgültig ist nunmehr der Mittwoch — nachmittags und abends — für die Jugendabteilung festgelegt worden. An diesem Tage stehen sämtliche Räume ausschließlich den Mitgliedern der Jugendabteilung zur Verfügung. Regelmäßiges Eröffnen ist Pflicht. Ein Schluß der Saison wird ein Tisch-Tennis-Turnier für die einzelnen Jahrgänge ausgetragen.

* Zwischen den Vereinigten Staaten und der Türkei ist ein Vertrag zustande gekommen, in dem die Türkei sich verpflichtet, 1.800.000 Dollar zur Wiedergutmachung von Kriegsgefangenen in Palästina zu bezahlen. Damit findet ein langjähriges Verfahren seinen Abschluß, das von den durch die Kriegsoperationen geförderten zum großen Teil jüdischen Eigentümern von Pflanzungen im Kriegs-Palästina gegen die türkische Regierung angestrengt worden ist.

Unser treusogender innigstgeliebter Vater und Großvater, Bruder und Schwager

Herr Dr. med.

Leo Klemperer

Kurzart in Karlsbad

ist heute hier in seinem 74. Lebensjahr plötzlich verschieden.

Breslau, Charlottenstraße 40,
den 20. November 1934.

Dr. med. Paul Huppert
und Frau Trude
geb. Klemperer

Heinz und Ilse Huppert
Kommerzialisat
Karl Klemperer - Wien
Professor Dr.
Ignaz Ziegler-Karlsbad

Die Einäscherung hat in Breslau stattgefunden.

Die Beisetzung erfolgte in Karlsbad.

Zu Chanukkah

bedenke

Spielwaren und Geschenke

Der große Bazar

Ring 48 ALBERT MARCUS Ring 48

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süssmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61



Unter Förderung des Kulturrates zu Breslau

Chanukkah-Kinder-Nachmittage

(Sonntagnachmittag, 8 Dez., 16.15 Uhr, im Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße, 15)

"Kinder machen Theater"

Schleimhilmischen u. Königin

Chanukkahmarmesspiel von Rose Troitel

leidlichen Geburt empfängt Chanukkahgäste

Eine Purpurgemüse

Bühnenbilder und Requisiten Kurt Leuner,

Musik Kinderchor u. Kinderorch., Leitung:

Werner Sander. Kinderballade und Tanz:

Hilde Manasse. Kostüme: Lotte Rosenbaum

und Helga Schmid. Bühnenbild: H. Lichtenstein. Namensrede: Tischel

Erwachsen: 50. Kinder: 0.45 Mk.

10% Ermäßigung für die Mitglieder des Kultur-

kreises. Für Kartenvorbestellung in der Geschäfts-

stelle des Kulturrates, Kaiser-Wilh.-Str. 40

Vereinshaus Kürassierstraße

Jeden Sonntag nachm. 16 Uhr

Tanztee

der "Kleinen Jazzkapelle"

(Kapelle jüd. Werkstudenten)

Gedeck 90 Pf

Schöne Geschenke!

Handgenähte Lederhandschuhe

Zugeschnittene Handschuhe

zur Selbstanfertigung - Änderungen.

Lederkrallen, Knöpfe - Gürtel

Vera Rosenthal, Goethestr. 8, Tel. 32623

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 53808

Pelzreparaturen - Umarbeitungen

Neuanfertigungen

Beachten Sie bitte
unsere Inserate!

**Schenkt
mit Händen
der Liebe**

Schenkt was Nützliches, Praktisches, schenkt schöne, preiswerte Kleidung von

Petersdorff
Othauer Straße, Ecke Schuhbrücke

Weumann

seit 1878 breslauer

CORSETS

WASCHE

STRÜMPFE

WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGE NA"
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon 35019

Für den jüdischen
Tanzkursus

noch Teilnehmer gesucht
Unterricht durch erfahrene Lehrkräfte. Sicherer Erfolg.

Auch Einzelstudium

Anfragen erbeten unter M. B. 38 an die
Expedition dieser Zeitung.

Bücher und Zeitschriften

Die heilige Schrift

Reis. ins Deutsche übertragen. Erster Band. *Tora*. Fünfzehn. 1934. D. Kaufmann Verlag, Frankfurt a. M. Sonderausgabe, hergestellt für die Jüdische Buch-Bereinigung.

Als dritte Veröffentlichung legt die Jüdische Buch-Bereinigung diese Bibelübersetzung ihren Mitgliedern vor, an der unter Leitung von Herrn Torsner die folgenden Männer mitgewirkt haben: Elias Auersbach, Emil Bernhard Cohn, Max Cohn, Mor Dienemann, Julius Galliner, Salomon Bons, Benno Jacob, Emil Leon, Ludwig Leon, Seligmann Pidz, L. Georg Salzberger, Hermann Schreiber, Cajor Seligmann und Max Wiener. Die Übersetzung will die jüdische Bibel so wiedergeben, wie sie durch Jahrtausende im Sinusum lebendig und geblieben gewesen ist. Sie ist daher bemüht, sowit dies möglich ist, den überlieferten hebräischen Text mit lechter Treue zu übertragen, auch da, wo er uns schwierig und dunkel erscheint.

Es geht heute eine große Sehnsucht durch die Juden in Deutschland, den Weg zur Bibel zu finden. Und wenn auch eifrig hebräisch

geleert wird, für sehr viele wird eine gute deutsche Übersetzung auf absehbare Zeit nicht zu entbehren sein. Diese Übersetzung hat den Vorgang, daß sie außerordentlich klar und flüssig ist, von jüdischem Geist erfüllt, willentlich berufen, eine Bibel in deutscher Sprache zu werden, wie sie andere noch fordert. Die äußere Gestaltung ist geheimnisvoll und würdig. Das hebräische Format und das geringe Gewicht gibt die Weisheit, dieses Buch immer bei sich zu führen. Hier und da wird der Weg beobachtet, hebräische Ausdrücke mit lateinischen Buchstaben im Tertiär neuher zu übersetzen. Vielleicht würde es bei einer höflichen Art bald notwendig werden, eine weitere Ausgabe auch nach einem anderen Weg geben. Wir würden es vorziehen, hebräische und deutsche Text nebeneinander zu finden, dann ist diese Übersetzung, die sich in vorbildlicher Weise an den Urtext hält, ein Weg zum Verständnis der Bibel in der heiligen Sprache wird.

Die vorliegende Übersetzung wird ganz besonders geeignet sein, auch jungen Menschen gelehrt zu werden.

Die Jüdische Buch-Bereinigung ist nun auf den richtigen Weg gekommen, und wenn die „Geschichte der deutschen Juden“ von Ulmar Elbogen vorliegen wird, so wird sie sich auch mit diesem Werk ein Verdienst um die Erkaltung jüdischen Bewußtseins gemacht haben.

W. C.

Luzüngeboumlan-Monfonis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

Israelsch. Wohng., Büro-, Geschäftsräume möbl. Zimmer verm. Sie räsch durch ein los. in der Neuen seit 42 Jahr. besteh. Wohnungs-Zeitung Brunnstr. 12 (Laden) Telefon 28354

Aussteuerwäsche

Trikotagen - Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Lohestr. 78/88
Telefon 81226
Neue Auto-
mobil-Zentrale
aller Marken,
gebrauchte
Wagen, seit 6.
billig in großer
Auswahl.



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdinalstr. 36
Telefon 36424, verleiht preiswert
Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeffermann, Nieder
M. Pech A.-G., Junkernstr. 21, Telefon 37093
Gummistrümpfe, Lebbinden, Bruch-
bänder, Seufzleinlagen nach Maß
bewährte fachmännische Bedienung.

Baugeschäft

Michael Kalliski, Breslau 21,
Frobelstraße 10, Telefon 9257/9258
Aufführung aller Maurer- und
Zimmerarbeiten für Neu- und
Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau,
Lewaldstraße 10, Annahme
samtlich im Fach schlagen-
der Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchen-
straße 94, Tel. 34618. Dach-
decker, Dampfer-
arbeiten, Reparaturen an
Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchen-
straße 94, Tel. 34618. Dach-
decker, Dampfer-
arbeiten, Reparaturen an
Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

J. Komplinski, Telephon-
straße 5, begründet 1909. Bau-
kämpern, Bedachungs- und
Isolationsgeschäft.

Telefon 58321.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co.,
Kath. Brauer, Breslau 2,
Apotheke, am Gartenmarkt,
Fenster 30783. Dauersaft-
decken. — Bettfedern — Reinigung.

Chem. Reinigung u. Farberle

S. Stock N.H.C. Inh. Doris Bernman
Seidenstr. 55, Tel. 37306. Dekatizer-
Waschanlagen, Waschsalone, Wascherei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Uhl, Tel. 36121. Sadowa-
straße 46. Elektro-Kali, Wilh.-
Str., Tel. 37394, reinigt auf
chemischen Wege Decken u.
Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenické, Höfchenstr. 96, Tel. 36818.
Neueröffnete Salons für Damen und
Herren. Spezialität: Entfernen und
Neuanbringen verlierter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der
Betriebswerkstatt Gartenstr. 60/1.
(Aromohn).

Damenmoden

G. Ulezak, Sadowastraße 56
hochwert. Telefon 34846. Maß-
fertigung von Kleidern, Manteln
und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise.

Damenmoden

G. Ulezak, Sadowastraße 56
hochwert. Telefon 34846. Maß-
fertigung von Kleidern, Manteln
und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogerie

Strelitzer - Drogerie, L. Baumgärtner
Baustr. 13. Franz-Schädel-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenthal, Nikolai-
str. 78/79, 31. Haus v. Ring, Fenster 2366.
Reich-Land. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm. Foto-nal Handarbeits-Artikel

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie **Juliusburg**, Schloßhof,
Friedrich-Wilhelmstraße 1, Ecke
Grüneinst. Schmalste Liegung
überall frei Haus. Tel. 45590

Drucksachen

Max Bernmann, Buchdruckerei.
Antonienstraße 24, Fenster 50895.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1. Nikolai-
straße 14, Fenster Sammel-Nr. 67154

Eisenwaren

Oefen und Herde
Wirtschaftsartikel
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 80. Tel. 28036

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, Eisthalwerke
Ofen, Herde oder Art. Werkzeuge
M. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-
straße 26, dicht an der Gartenstraße
Tel. 55 981.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde. Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 28, Telefon 20720

Eisenwaren

Eisenhandlung **Zentrum**
Inh.: Heinrich Abrahamson,
Oderstraße 3, Telefon 63014. Fach-
geschäft für Werkzeuge aller Art,
insbesondere Autowerkzeuge und
Zubehör, Werkkatalog der Vereinigten
Kugellager-Fabriken.

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum
Inh.: Heinrich Abrahamson,
Oderstraße 3, Telefon 63014. Fach-
geschäft für Werkzeuge aller Art,
insbesondere Autowerkzeuge und
Zubehör, Werkkatalog der Vereinigten
Kugellager-Fabriken.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten

Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Elflein, Inh. Max Pöhl.
Gespannstaaten 1. Telefon 63262.
Klingel- und Klingelanlagen
und Reparaturen. Radios, Telefon-
und Blitzableiter-Anlagen.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht - Kraft -
Radio. Grabschenerstraße 89.
Telefon 2321.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistraße 10/11.
Fahrräder bekannter Fabrikate
pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H
angeschlossen.

Fotografie

Hilde Gutmann, Stasi 1, repr. Meier-
stein d. Fotografie — Foto-Salon für
kunst. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis-
— Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 1, Gabitzstr. 196/1, Tel. 52831

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81857. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schleswitzer Straße Number 17.
Schlesien's größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Breslauer Südisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kennlich.



Gasherde u. Gas-Apparate
nach dem Teilzahlungs-System der
Rätsellosen Gaswerke
U. K. G. S. G.
Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.

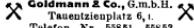
Hausverwaltungen
Louis Goldzinger, Büro für
Gesamtverwaltungen, Nachbarschafts- und
Treuhandsverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 82680.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinste Art
Popeline - Hemd 4.-7,-
reisende Blüder von
1.75 an. Sportanzüge
vom Lager 39.50,-
Ulster und Regen-Mantel 48,-,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeifferqualität, ebenso ausleser
Geschäft **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 37 gegenüb. der Oper.

Herren-Hemden
Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h
aus gel. Stoff, samt. Rep. schnell gut,
billig. Herr Schlaizanze, Oberhendl,
Stock Krug, Schleiferei, seit Bildung
Adel Friedländer, Junkernstr. 1, 1.57506.

Herren-Wäsche
u. Herren-Artikel in großer Auswahl.
Spezial: Magasinerfüllung v. Herren-
wäsche, Herrenhemden von Rep. Stoffen
u. Stoffen v. Verarbeitung. **Zillner**,
Schmiede-Uecke 6466. Tel. 50468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
Tasentheplatz 6/1.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks
Briketts, Holz. **Hermann Jarek**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 82897.

Kohle — Koks
D. Oelsner, G. m. b. H., Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 86032/33.
Vertreterbüro sucht bitte
anfordern.

Kunststoffpferrei
für Pferde, Hördecks, Wäsche
u. schmäss und preiswert
Prele Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Bruder-
straße 27, II. Telefon 27386

Lebensmittel
Werner Jeschow, Inh. Kaffeehaus
Sonnenstraße 7, Kolonialwaren etc.
"W" Gefüllte, Haushaltswaren i. b. Cate.
Tel. 215 67. Liefer. frei Haus.
Annahme von Wohlfahrtscheinchen.
Tel. 3740. — Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Silberberg, Viktoriast. 90, pr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str., Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Ausland, Wohlfahrtscheinchen.
Tel. 3740. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren
Moderne Dametaschen in allen
Preislagen. **Bohm**, Ring 16,
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silberman, Garten-
straße 85 und Olbauerstraße Ecke

Schuhbrücke. Größte Auswahl

niedrigste Preise.

Leihhaus

Brill & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskauf aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwelen —
Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Poststraße 34361. — Ausführung sämtl.
Preis-Gardinen-Bestellausübung
Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupen-
str. 16; Meister, Viktoriastr. 111.

Lumpen

Alt- und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Einballage, Altpapierkaut zu
Großhandelspreisen. **Paul Koppe**,
Breslau 1, An den Kasernen 4,
Telefon 43414.

Malergeschäft


Siegelm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft


Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorckstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft


Karl Unger, jetzt Sadowa-
straße 10. — Preiswert. —
Münz-Str. 57394. Aus-
führung amt. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermeister


Felix Simenauer
Tel. 454 02. **Parkstr. 38/40**
liefer Qualitätsarbeit,

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
mode nach Maß. Viktoriast. 60
an der Höfchenstrasse. Telefon 33283.

Möbel


Meyer's Möbeltransport
Inhaber Alfons Berliner
Freiburger Straße 2, Telefon 20719
Bequeme und prompte Bedienung
la Referenzen

Möbeltransport

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Alte Fachmärkte für passende
Augengläser.
Lieferant der A. O. K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstr. 28
Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Priester, Neue Grapen-
straße 5. Tel. 58842. Pelze — größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konserverung

Pelze


Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 20. 2000
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Plättlerereien

Metzgermann, Berlinerstr. 6, II.
Wasch- u. Platzwasch. billigsten
Preis. Gardinen-Bestellausübung
Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupen-
str. 16; Meister, Viktoriastr. 111.

Porzellan


**Tafel- und Kaffe-Service,
Kristall-Geschenke**
Max Hamburger am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Privat-Unterricht

in ff. Damenmeiderei an eigener
Garderobe. Bek. erfolgreich. 8-
hr. billige. **Martha Sander**, jetzt
Schillerstraße 5. Sprechzeit 1-3 Uhr
Telefon 322 77. Behörd. geschäftigt.

Radio

Meinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62.
Ruf 3939. Reparaturen
Vorstellung der neuesten
Rundfunkgeräte

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße.
Spezial-Studio für Rund-
funkgeräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 55515.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelner,
Hohenstaufenstr. 10. Tel. 5557558.
Ruf 3939. Reparaturen
Vorstellung der neuesten
Rundfunkgeräte, auch Reparaturen preiswert.

Radio


geschenkkamper-Vertrieb,
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 290 235. Alles für den
Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Hor, Höfchenstr. 65. Tel. 57244.
Alles für Schilder. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungen und Ausverkaufsschilder.

Schneider für Herren

Josef Schein, Herren- und Damen-
Mädschneider, Höfchenstraße 47.
Telefon 36113.

Schokoladen

Alfred Ehrlich, Spezial-Geschäft,
Gartenstr. 87, Tel. 5-400. — Bezugs-
quelle für Wiederverkäufer Vereine.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23,
Tel. 53 47. — Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung Scheyer,
Reichsstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Seifen, Waschmittel

Pringsheim, jetzt Inhaber
Willy Grotz, Gartenstr. 53/54,
neben Lieblich-Theater.
Fachmannische Bedienung

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Elliemand in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 242 44.

Tapeten

Afred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
str. 11. Tel. 33160. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens großes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Tischlerei

Michael Maliski, Breslau 21
Probelstraße 10, Telefon 8255758.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Mofabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlsstr. 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Umarbeiten
von Schmucksteinen aller Art Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher,
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 32400.

Vervielfältigungen

S. Morwitz, Ring 8. Telefon 53266.
Bürobedarf

Wäsche

Sortierung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von altem Stoffen,
sowie jede Reparatur u. billige
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr.
Fernsprecher 8972.

Wäscherei

Wäscherei, Tel. 86400, Gartenstr. 61.
Friedl Schneider & Wolf,
Gardinen-Handwäscher —
Spannerei — Ausbesserungen —
Prele Abholung, freie Zuladung.

Wollwaren, Trikotagen

kauft Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-
straße 25, Telefon 55415.

Die gute Zigarre

herr. Königsgärtner, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 7
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Zigarren

Albert Krywynos, Breslau 15
Kais.-Wilh.-Str. 60.
Zigarren-Zigaretten ab Preislagen
nach Wahl. Kau.-u.-Schuhgeschäft.
Telefon 31187.

Zigarren

Kleine Raucher kaufen Zigarren
bei **Pringsheim**, jetzt Inhaber
Willy Grotz, Gartenstr. 53/54,
neben Lieblich-Theater.
Fachmannische Bedienung

Der große Brand in der Frankfurter Judenstadt im Jahre 1711*

Durch was Veranlassung dieser Brand entstanden, sind viele und unterschiedliche, insgesamt aber ungünstige Vermögens.

So ist es umfechtbar und offenbar, daß das Feuer in des Rabbiners Haub, so recht der Hand etwas überhalb gegen der Synagoge über gebrannten, angangten, den all in 24 Stunden, wie nachmals einige Juden geschildert, die ganze Stadt gelebt (oder vielmehr leer und ausgelaugt) gemacht . . . Es ist auch befandt und unterlegbar, daß die Juden auf Brod oder andere Dinge Charakter machen, solde ins Feuer werfern und selbiges damit lösen wollten, auch oft wütend damit geschötzt. Und wieder ist gewiß auch alßer an jenen überausgefahrenden Mitteln es ganz nicht zu entkräften lassen . . . Wie sie dann der Brand in der Rabbiners Haub eine Zeitlang verhielt und schließlich in Höhe dominiert gewesen, auch der Rabbiner selbst anfanglich keine Juden in sein Haus lassen wollten. Schon auch nachmals, da man vor dem Pfarr-Haus schon mit dem Feuerhorn gelöscht und mit der Feuer- und Sturm-Slock gestürmt, als auch einige Häuser in vollem Brand standen, die dreß Thore ihrer mit Mauern allezeit umbrochen und wohlverwahrten Gasse geschlossen waren, auch die von der Obrigkeit wegen geschilderte Personen nicht einfassen wollten; ja als das Thor geöffnet, sind durch die dahin postierte Soldaten mit Stoßschlägen einige zu Hülf lauffende Bürger abgetrieben werden, die dannmals erbittert, sich veruchen lassen, so mögte dann das Feuer-Zelt weggebrannt, wann sie Niemand zum leihen wöllen einfassen; darüber aber der ganzen Stadt große Gefahr durch den anwachsenden Brandt zu beforsen gewesen. Unter diesen hat das Feuer durch die Saumflegelheit der Juden so überhand genommen, daß nicht mehr zu steuern gewesen.

Der Juden Absicht aber, das jie die Gasse nicht eröffnen, noch die zulaufenden Christen einfassen wollen, ja gar am Judentor-Mühlein mit Steinen heraus geworfen haben, ist ohne Zweifel die Furcht einer Plünderei gewesen, wie ihnen von unruhigen Gesindlein in Stürzung der Juden-Gassen anno 1614 widerfahren, deßen sie dann sich zu bejorgen wohl genugmäig gebaut, auch bieg der dergleichen Occasionen sich wohl eher zugetragen . . . Anzuhören nun, da die Juden Niemand in ihre Gasse wollten einfassen, habe ich ihre beste Mobilen, jondert Gold, Silber Geld und dergleichen in ihre wohlgeraupte Reiter unter der Erden salbret, mehr aus Vorricht gegen eine befürchtete Plünderei, als Furcht des Bandes, deßen so weite Ausbreitung weder sie selbst noch sonst Demand sich beforgte. Allein die erprobte Straff- und Zorn-hand des Allmächtigen war so augenscheinlich, daß sich der Wind geföhlt, drehte, nach der Bernheimer Pforten zu, und selbige Häuser entzündete, und nachdem felbe in Flamme gesetzt, sich so fort als ein Smeier des seines Herrn Beffel ausrichtet, weder hinaus nach

* Wir entnehmen die obige mit dramatischer Wucht geschilderte Darstellung der großen Katastrophe mit fründlicher Genehmigung des Verlages der Neuauflage, eines Teiles des Theologen und Orientalisten Jakob Jacob's und J. (1684–1729) Werks, welche Graim T. 159 vorgenommen hat und die vor kurzem im Scheid-Verlag, Berlin erschien. III. Schubts monumentale Gesamtarbeit führt den Titel „Jüdische Menschenfeind“ und ist 1714 bis 1717 in 7 c. t. f. i. t. a. M. und L. e. p. 3. 1. 1. erschienen. Frisch hat davon den Teil „Von der Frankfurter Juden Vergangenheit“ (Sitten und Bräuchen) erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es handelt sich dabei um ein kleines, in Druck und Einband geholtmachd gehaltene Bandchen von 79 Seiten. Vieles Interessante erfahren wir daraus z. B. auch über die durch Birmens Fettmilch verunlerten Kanalwe. Es ist erstaunlich, eine wie ausgedehnte und gründliche Kenntnis der jüdischen Kultur der gelehrte Verfasser gehabt hat, höchst beachtenswert auch, mit wieviel Objektivität er, der Protestant, der Eiferer für die Bekämpfung der Juden zum Christentum, doch der jüdischen Art, wenn er sie auch als Strafe der Verflößtheit ansieht, und dem jüdischen Menschen gegenübersteht. Daß jich gelegentlich Äußerungen einschließen, was unvermeidlich, kann auch a. die Schilderingen in dem vorliegenden Auszug sich nur auf Frankfurt a. M. beziehen, so geben sie doch ein getreues Bild des jüdischen Lebens der damaligen Zeit überhaupt. Frisch hat mit vollem Recht die altkulturelle Sprache, die den Eindruck der Letztere verstärkt und vertieft, unangetastet gelassen. Er hat sich auf die Beibehaltung des Tatsachenwertes beschränkt und alles Polemische, Tendenziöse und barote Rankewert ausgeschaltet.

den Wollgraben zu redet und das Feuer weiter fortgetrieben; wie dann die Juden selbst Gotts Hand und Gottes Gericht erkennen.

Es war ein erfreulich Spectacul, so viele hundert Häuser in solcher großen Flamm, in solchen Geprägl und Snaren, ohne mögliche Hülfe, im Raub und Feuer schwun aufzugehen. Das Feuer und Flamme war so groß und erbredlich, daß nicht nur die ganze Stadt und umliegende Gegend davon erleuchtet und hell gemacht, sondern auch auf 20 Meil Weges perspiziert worden. Wie man dann auf dem höchsten Schloß Marienburg in Eisenachischen ger genau an der Höhe des Himmels wahrgenommen, daß an einem Ort ein großes Feuer kein müsse, wie mich ein vornehmer glaubhafter Freund, der eben selbige Zeit dort gewesen, versichert hat. Es war erbärmlich nadymisch die nach raudhende Brandstätte und Steinbauffen zu betrachten, imgleichen nach geschehener Bergaumung des Utrahs, die nicht zu zählende viele Keller, wie Approschen und Laufgräben zu sehen, wie sie dann vorne und hinten, einige auch wohl vier Meter über einander hielten, darunter die sonst so geübte Gasse eine recht erstaunliche Breite und Raum jeho hatte.

Wir wollen aber nun etwas genauer beschauen, wie so wohl die in der Feuersnot selbst stehende Juden, als auch die ihnen zu Hülf kommende Christen, sich bei solchem Brandt verhalten haben. Daß die Juden anfangs das Feuer zu vertilchen und selbst zu lösen getrachtet, auch nachmals als Furcht einer lieberlich gesinnten Leuten bey großer Confuß zu befogender Plünderei anfanglich niemand entlassen, ist von uns erwacht worden. Da nun aber das Feuer gar überhand nahm, juchten die meiste ihre besten Sachen in die Keller und Gewölber zu salven, einige wurden Gold und Silber in die Brummen, anderte trugen und führten an der Gasse unter die Christen. Die heilige Geist-Väter oder Thora wurden aus dem jüd. Schrank bei großer Flammen zum Thiel errettet, der zw. Besch oder Ochs vom Kirchhofe, der sich auf der entfernten Christen-Siedlung geführt, da ihm unter Weg die Hand saufte, dessen Kopf durch den Magen in den Ohren hat. Allerorten hörte man nichts als flüttig, lächerlich, klagen, heulen und wimpeln, kinderlich von Weinen und Ändern, viele hasteten und rauschten sich auf der Straßen die Haar auf, viele lisen auf ihr Schicksal beg die Graber ihrer verstorbenen Eltern und Freunde, fielen zur Erden nieder und flagnen. Viele haben für Schreden ihre besten Freunde unter den Christen, die ihnen zu Hülf kommen, nicht gefandt und wohl mit harren Worten von der Thür weggewiesen, hingegen ihre heile Sachen unbefindlich eingehändigt; andere fanden für Schreden ganz esfuerzt, nichts als kusken, um möste wohl ein mehr als steinhardt Werk gewesen sein, denn der Hammer, jondert der in Kälte und Frost unter laufenden und heulenden armen Kinder, nicht ein betreibes Werk erwedet; andere sahe man schlanke Leute oder Krände, auch wohl Kindbettlerinnen und kleine Kinder mit der Miegen, unter lächlichen Heulen und Tschiffen fort schleppen, und wußten doch nicht wohin oder zu wen.

Von den Christen Seiten müssen die Juden selbst rühmen die überaus große Hülfe und Geseuewer, zuforderer unferer hochgeachteten Herrn und Oberen; dann auch der ganzen Leb. Bürgergarde ohnmüdem Fleisch und Eßter. Die Bürger haben ihnen ihre Güter helfen tragen und errettet; auch einige, so Pfecht und Wagen gebaut, selbige so fort ibren befamten Juden, mit denen sie Handel treiben zugeschickt; man hat ihre Güter in die Häuser der Christen in fieberne Verwirrung genommen. Die Obrigkeit hat so fort darauf öffentl. unter dem Trommelschlag zu zweyen mahlten ausrufen lassen und befehlen, daß Niemand von der Juden geflüchteten Güter etwas dafür entzogen, sondern solle oder wo etwas davon auf der Gasse gefunden, treulich wieder herbei liefern, wie dann zu den Juden selbst höchster Verurtheilung, vieler auch gefundene Rollbahnheiten, wieder herbei getragen, auch eingen gebrauchten Leuten durch Obrigkeit. Bejahl aus den Häusern geholt und denen Baumstelen zugestellt worden.

Sa kann nicht anders als hoch rühmen, daß jich nicht einen einzigen Juden unter so feinen gesehen, der hätte Reden wider Gott gefüret oder gemurert hätte, jie haben es in stiller Geduld angenommen, ihre große Sünde, die solchen Jammer in verdüllter, betenl. jondert die Pracht und Hoffart, und daß jie den Armen nicht besser fortgeholfen hätten; jondert da sie haben, wie die daran stojende Christen-Häuser obgehobd blieben und nun eine alte Schreie im Bier-Haus zum Langer Gang darauf gingen. Da auch gar wenige haben gute Worte wider den R. Naphtali, der doch ihres so großen und allgemeinen Jammers

Ojoffstößen, in dannn man sic vollfüßen!

Café Fahrig Zwinglerplatz 2	Hotel Adlerhof Gartenstr. 70, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messer gasse 28	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Café König Gartenstraße 40			
Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnesstraße 6. — Tel. 548 865. — Unter Aufsicht d. Sys. Gen. — Mittagssen auch im Abendessen!	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Cafè-Spezialität: Pfannkuchen zu Weinhäuten, erktl. Pfefferkuchen. — Inhaber: Fritz Jäsernick. — Lieferung frei Haus.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann

Ungewissen, ausgeleissten, dadurch gewisslich manche Briefen, die in so schwerem Unglaublichkeiten leicht machen, beschönigt werden. Unter dem Verlust ihrer Güter haben sie fonderlich bestellt die große Anzahltheils rarer und kostbarer hebräischen Bücher, je verbrannt sind, deren Verlust sie auf mehr als 100 tausend Reichs-Thaler schätzen, und ist ihnen darum engagiert, wie denen Jüden vor einigen Jahren in dem großen Brand der Jüden-Stadt zu Prag, da alle hebräische Bücher jamm der so genannten Jüden-Stadt im Raume aufgeschlagen, und waren mehr solcher Bücher vorhanden, als sonst in ganz Europa. Pöbeln ausgenommen, anzurechnen. Unter solchen sind allhier in der Synagoge gewesen 36 auf Bergament geschriebene Thora oder Gesetz-Bücher, wie der Rabbi Schmelz in seinem Bittgebet sagt: **תְּכַלְתִּים בְּבָבֵן תְּזַבְּדֵל מִבְּבָבֵן** „Gesetz-Bücher hat das gesetz Feuer verbrennen 36 an dem Ort, da sie verwahret wurden“ . . .

Von Menschen ist bedenklich, daß in so großer Menge, bei jedem gebrochenen Brand in der größten Confusion nicht mehr als 4 Menschen umkommen, wie in dem Gebet des R. Schmelz angezeigt wird, won er spricht: **תְּכַלְתִּים בְּבָבֵן תְּזַבְּדֵל מִבְּבָבֵן תְּזַבְּדֵל מִבְּבָבֵן** „Die Rechte des Herren ist über uns ausgeredet / wir sind ausgangen zum Leben / ohne daß wir vier vermisst haben.“

Die Jüden haben beflohen, den Tag des Brandes hinführte alle Jahr mit Buß und Gebett abzuhalten, daher ihr heiliger Rabbi Schmelz anno 1713 ein besondres Gebet in Reimen aufgesetzt, als dieser Tag **צְבָא**, welches war unter 22. Tag Januar, ein Sonntag fiel, sollte anno 1713 gefeiert werden . . . Doch haben sie diese jährliche Buß- oder Fasten in ihrem Kalender noch nicht gesetzt. Es fiel dieser Bußtag, so allemal ist der 24. des Monats Tebes ist, anno 1714 auf den 11. Januar, so ein Donnerstag war.

RGL -
Männel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

DAMEN-UMLÖDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchttag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
LAMPE-VERGLEICHSTESTER

RGL

RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WURDIGKEIT
QUALITÄT!

Unsere Möbel - Ausstellung
zeigt in mehreren Stockwerken
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Herrenzimmer, Küchen,
sowie Einzelmöbel
in größerer Auswahl!
Überzeugen Sie sich durch völlig zwanglose Besichtigung

S. BRANDT & CO.
Möbel für Jedermann
nur Gartenstraße 87
Wir unterhalten keine Filialen!

Geschenkkartons
Kartonagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Hermann Roth Gartenstraße 31
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Telefon 331 89

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Erstklassig.
Privat-
Mittagstisch
Goethestr. 15, II.

Trockenholz
in jeder Länge
Stärke zu Tages-
preis, einschließlich
„Pech“ Braten.
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. güt. Spenden
weiter, wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wirtschaftsfähigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

Arnold Bernstein-Linie

Einmalige außerordentlich preiswerte
PROPAGANDAFAHRT

ins **Mittelmeer** mit D. „TEL AVIV“

vor Indienstellung des Schiffes in die regelmäßige Linie TRIEST - HAIFA (März 1935).

Reise I: 26. Januar ab Hamburg - 28. Januar ab Antwerpen via Lissabon - Casablanca - Malaga - Mallorca - Villefranche, endgültig 12. Februar in Genua.

Reise II: 13. Februar 1935 ab Genoa via Neapel, Catania, Haifa (5 Tage Aufenthalt), Rhodos, Piräus, Korfu - endgültig 7. März in Triest.

FAHRPREISE: Reise I RM 160.— bis RM 235.—

Reise II RM 210.— bis RM 300.—
einschl. voller Verpflegung an Bord (auf Wunsch rituell).

Nur eine komfortable Kabinenklasse.

Fließendes kaltes und warmes Wasser, 2 Speisesäle, Gesellschafts-Räume, großes Sportdeck usw. Näheres durch Firma Hermann Roth, Breslau 5, Gartenstr. 51, Fernruf 331 89 oder Generalvertretung Daniel Milberg, Hamburg 1, Kl. Rosenstraße 3 D.

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 - Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte Verpackung

la Referenzen

Ihren kleinen Anzeigen
in den Gemeindeblatt-Lesungsbüchlein-Monatsblatt

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte **Willi Reichmann** nur Sadowastr. 38
Telefon 365 57
Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas 1.-

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Jüdische Handelsvertreter!

Am Sonntag, den 9. Dezember, vorm. 10.30 Uhr findet im kleinen Saal der Lessingloge, eine

Handelsvertreter-Versammlung

statt, in der

Syndikus Dipl. Kfm. Artur Juliusburg, Berlin

und

Syndikus Dr. Rudolf Breitbarth, Breslau sprechen werden.

Dazu laden wir alle Handelsvertreter, die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Breslau sind, ergeben ein.

Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens e. V.

Landesverband Niederschlesien

Der Vorsitzende Dr. Erich Boy, Rechtsanwalt und Notar.

Lipton-Tee

der Weltmarken

Lipton Ltd. London

erhältlich in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie feinstem Himbeer- saft und alle Arten Weine auch **בָּרְכָּה** zu billigen Preisen

G. Blumenthal & Co. Ltd.
Oppitzstr. 23, phr., Fernsprecher 81976

Pa. Autofuel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne
Verkaufsstelle f. Land- u. Stadts-Betriebe-Artikel
Luisenstraße 5 - Telefon 812 01

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 376 00

F. Wasser, Zentralheizung, S. u. W.
geöffnet: Anerkannt beste Vergleichung.
Referenzen auf Wunsch.

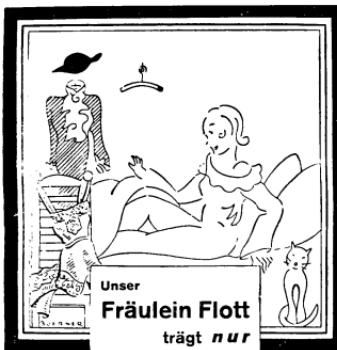
Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranken sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzts für Psychoneurologie,
Malaria, Paroxysmenkrankheit
Tel. Obernigk 301



Unser
Fräulein Flott
trägt nur

Schäfflers Wäsche-Garnitur
Denn, spricht sie, der ganze Witz,
ist dabei der gute Sitz.
Darum tragt zu jeder Zeit
Schäffer-Wäsche unterm Kleid!
Sie kaufen bei Schäffer nur tadellos
sitzende, sehr geschmackvolle und preiswerte Wäsche

Schäffer AG - Ring 23

Chanukkah-Leuchter

BBI

in allen Preislagen

Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Taschenstraße 3/6

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand - Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

8 Tage

Chanukkah

gehen wir alle zu

Eugen Seelig



Kaiser-Wilhelm-Straße 78

Fest - Stimmung Überraschungen

Delikatessenhaus am Friebenberg

Kais.-Wilh.-Str. 17 E. Schubert, Telefon Nr. 84878
empfiehlt sämtliche Artikel für die kleine Küche

Lieferung durch Boten frei Haus

Rituelle Rasierpaste

ohne Messer, Raseo "ges. gesch.
gebrauchsfertig", stark parfümiert,
cheinend, ohne Gras, Größe M, 125 g.
Porto, 6 Tuben franko Lieferung,
Prima Rasierpulver, zum Selbstan-
rühren, wohlräuchernd, d. pro Pfd. M, 1,—
plus Porto, 6 Pfd. Lieferung franko.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik

Hamburg 13
Koopstrasse 28, Posttisch 4999 Hamburg.

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Gardinen - Möbelstoffe Reuschestr. 58 - Schmiedebrücke 56

Kammerjägerei 51349

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Verteilungssystem
besetzlos jedes Ungezügeltes restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich